

19/20



KulturStadtLev

50 JAHRE
FORUM
LEVERKUSEN
1969-2019

Blick zurück
nach vorn

Spielzeit 2019/2020

DAS KULTUR RADIO

KLASSISCHE MUSIK,
JAZZ, HÖRSPIELE,
AKTUELLE KULTUR

JETZT
WDR 3
GENIESSEN

WDR 3



Sehr geehrte Damen und Herren,

2019 wird das Forum 50 Jahre alt! Ein halbes Jahrhundert „kulturelle Großtankstelle [...], Stätte der Annäherung, des Verstehens, der Ausdehnung der Bildungshorizonte“, wie es der damalige Ministerpräsident Heinz Kühn anlässlich der Eröffnung 1969 formulierte. Dieses hocherfreuliche Ereignis möchten wir mit Ihnen, liebes Publikum, natürlich gebührend feiern! Und so beginnt die Jubiläumsspielzeit mit einem ganz besonderen Auftaktwochenende (s. S. 34 und 79–81) und steht im weiteren Verlauf in vielerlei Hinsicht im Zeichen dieses runden Geburtstags, der auch das eigentliche Spielzeitthema bestimmt: **„Blick zurück nach vorn“**.

Denn was liegt näher, als einen Blick auf dieses halbe Jahrhundert Kulturhaus und Kulturarbeit zu werfen? Und weil Kultur als Seismograph und Spiegel der Gesellschaft nie nur rückwärtsgewandt ist, widmet sich das Programm zugleich dem Heute und dem Morgen. Daher spannt die Jubiläumsspielzeit einen schillernden Bogen von Künstlern, Werken und Stilrichtungen der letzten Jahrzehnte bis zu neuen künstlerischen Entwicklungen, z.B. im Tanz mit der Compagnie Linga sowie dem Tänzer Robozee und seiner „Sacre“-Interpretation. Im Schauspiel werden mal humorvoll, mal unheimlich, mal nachdenklich stimmende Blicke „zurück nach vorn“ geworfen, wie etwa in der Komödie „Schon wieder Sonntag“, in E. A. Poes „Der Untergang des Hauses Usher“ oder in Gilla Kremers „#Freundschaft“.

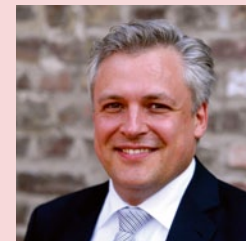
Der „Blick zurück“ kann, so er denn mehr als nur nostalgisch ist, ungeahnte Funken schlagen und neue Wege eröffnen, wie etwa bei Sergej Prokofjews „neoklassizistischer“ Anverwandlung historischer Vorbilder in seiner „Symphonie classique“ oder in Beethovens innovativem Umgang mit der Streichquartett-Tradition. Und einen besonderen „Blick zurück nach vorn“ werfen wir, wenn die uralte Drehleier vermeintlich vertrauten Werken von Johann Sebastian Bach ganz neue Facetten abgewinnt. Darüber hinaus stehen auch Werke, Ensembles und Künstler der ersten Forum-Jahre 1969/1970 auf dem Programm, wie etwa – in freilich anderer Besetzung – das Theater Osnabrück, das Westfälische Landestheater, das Düsseldorfer Kom(m)ödchen oder Dirk Joeres, der im April 1970 im Agam-Saal als Cembalist(!) debütierte.

Feiern Sie mit uns, liebes Publikum, und lassen Sie sich auch weiterhin so rege vom und im Forum unterhalten, anregen und begeistern. Wir heißen Sie herzlich willkommen!

Marc Adomat
Beigeordneter für Schulen,
Kultur, Jugend und Sport

Biggi Hürtgen
Betriebsleitung
KulturStadtLev

Claudia Scherb
Horst A. Scholz
Dramaturgie



Marc Adomat



Biggi Hürtgen



Horst A. Scholz, Claudia Scherb

Dezember 2019

Sonntag	01.12.	Schloss Morsbroich	Kinderkonzert (3-6 J.): Sterne singen – Flöckchen klingen (15:00)	68
Mittwoch	04.12.	Forum (Großer Saal)	Ein Amerikaner in Paris, Musical von George und Ira Gershwin	9
Sonntag	08.12.	Schloss Morsbroich	Tobie Miller (Drehleier)	63
Sonntag	08.12.	Forum (Großer Saal)	Die Schöne und das Biest, Theaterstück mit Musik für Familien u. Kinder ab 6 (15:00)	35
Montag	09.12.	Forum (Großer Saal)	Die Schöne und das Biest, Theaterstück mit Musik für Zuschauer ab 6 (9:30 + 11:30)	35
Mittwoch	11.12.	Forum (Großer Saal)	Schöne Bescherungen, Farce von Alan Ayckbourn	27
Freitag	13.12.	Forum (Großer Saal)	Max Uthoff: Moskauer Hunde (Kabarett)	44
Sonntag	15.12.	Christuskirche	Orgel & Bläserensemble (Orgelforum)	77
Dienstag	31.12.	Forum (Großer Saal)	Silvesterkonzert Bayer-Philharmoniker: Es is’ alles Chimäre	55

Januar 2020

Mittwoch	01.01.	Schloss Morsbroich	Neujahrskonzert Leopoldo Lipstein (Klavier)	64
Mittwoch	08.01.	Forum (Studio)	Der Untergang des Hauses Usher, Figurentheater für Erwachsene nach E.A. Poe	28
Mittwoch	15.01.	Forum (Großer Saal)	Donlon Dance Collective (DE), Heroes	17
Freitag	17.01.	Forum (Studio)	Dumpu Dinki, Finger-Figurentheater mit Livemusik für Zuschauer ab 4 (9:30 + 11:00)	36
Sonntag	19.01.	Schloss Morsbroich	Valentin Priebus/Ursula Monter (Konz. Leverkusener Musiker)	76
Mittwoch	22.01.	Forum (Großer Saal)	Baskerville, Krimi-Komödie von Ken Ludwig nach Arthur Conan Doyle	29
Freitag	24.01.	Forum (Agam-Saal)	Nessi Tausendschön: 30 Jahre Zenit (Kabarett)	45
Sonntag	26.01.	Christuskirche	Orgel & Kino: Jörg Abbing improvisiert zu Buster Keaton (Orgelforum)	77
Mittwoch	29.01.	Forum (Großer Saal)	Eine Nacht in Venedig, Operette von Johann Strauss	10

Februar 2020

Sonntag	02.02.	Schloss/Forum	3. KlassikSonntag! – Westdt. Sinfonia Leverkusen & Andrej Bielow (Violine)	56
Freitag	07.02.	Forum (Studio)	On – Off, Theaterstück fast ohne Worte für Zuschauer ab 2 (9:30,11:00 + 14:30)	37
Sonntag	09.02.	Schloss Morsbroich	Capella de la Torre (Renaissance-Ensemble)	65
Dienstag	11.02.	Forum (Großer Saal)	Hubbard Street Dance Chicago (USA)	18
Donnerstag	13.02.	Schloss Morsbroich	Fauré Quartett (Klavierquartett) – „Bilder einer Ausstellung“ u.a.	66
Freitag	14.02.	Forum (Großer Saal)	Düsseldorfer Kom(m)ödchen: Quickies (Kabarett)	47

Seite

Seite

19	Gauthier Dance//Dance Company Theaterhaus Stuttgart, Classy Classics	Forum (Großer Saal)
48	Wellküren: Abendlandler (Kabarett)	Lindenhof
76	We’ve got a world that swings (Konz. Leverkusener Musiker)	Bayer Erholungshaus
83	Bühnenführung im Forum (18:00)	Forum
30	Drachenläufer, Schauspiel von Matthew Spangler nach Khaled Hosseini	Forum (Großer Saal)
67	Minetti Quartett (Streichquartett)	Schloss Morsbroich
31	Synchron, Tanzperformance, Tuning People & hetpaleis (BE)	Forum (Studio)
38	Synchron, Tanzperformance für Zuschauer ab 13 (10:00)	Forum (Studio)
57	4. KlassikSonntag! – Westdt. Sinfonia Leverkusen & Solistenquartett	Schloss/Forum
20	Philadanco! Tournee zum 50. Geburtstag der Philadelphia Dance Company (USA)	Forum (Großer Saal)
73	Matthias Egersdörfer & Fast zu Fürth: Fürchtet Euch nicht	Forum (Agam-Saal)

32	Robozee vs. Sacre, von und mit Christian „Robozee“ Zacharas	Forum (Studio)
68	l’arte del mondo	Schloss Morsbroich
49	Pigor & Eichhorn (Kabarett)	Forum (Agam-Saal)
76	Carmelo de los Santos/Falko Steinbach (Konz. Leverkusener Musiker)	Schloss Morsbroich
39	Einmal Schneewittchen, bitte, Puppentheater für Zuschauer ab 5 (9:30 + 11:00)	Forum (Studio)
11	My Fair Lady, Musical von Frederick Loewe u. Alan J. Lerner	Forum (Großer Saal)

50	Bodo Wartke: Neues Solo-Programm (Musikkabarett)	Forum (Großer Saal)
74	Mike Svoboda Quartet: Do you love Wagner?	Sensenhammer
58	BachChor Leverkusen: Elias (Oratorium von F. Mendelssohn Bartholdy)	Forum (Großer Saal)
12	Der Graf von Luxemburg, Operette von Franz Lehár	Forum (Großer Saal)
69	CONTINUU M (Barock-Ensemble), Bizarrie	Schloss Morsbroich
77	Der Karneval der Tiere, Orgelkonzert (15:00)	Christuskirche
70	Matt Haimovitz (Violoncello)	Schloss Morsbroich
40	Tintenherz, Theaterstück nach Cornelia Funke für Familien u. Kinder ab 9 (16:00)	Forum (Großer Saal)
40	Tintenherz, Theaterstück nach Cornelia Funke für Zuschauer ab 9 (10:00)	Forum (Großer Saal)

März 2020

Donnerstag	05.03.
Freitag	06.03.
Sonntag	08.03.
Dienstag	10.03.
Donnerstag	12.03.
Sonntag	15.03.
Montag	16.03.
Dienstag	17.03.
Sonntag	22.03.
Mittwoch	25.03.
Freitag	27.03.

April 2020

Dienstag	21.04.
Donnerstag	23.04.
Freitag	24.04.
Sonntag	26.04.
Dienstag	28.04.
Mittwoch	29.04.

Mai 2020

Dienstag	05.05.
Freitag	08.05.
Sonntag	10.05.
Mittwoch	13.05.
Donnerstag	14.05.
Sonntag	17.05.
Sonntag	24.05.
Sonntag	24.05.
Montag	25.05.

Änderungen vorbehalten

QR-Code scannen
–der direkte Weg
zum aktuellen
Veranstaltungskalender!



Weitere
Informationen
zu den Spielstätten
telefonisch unter
(0214) 406 41 41
oder im Internet:
www.kulturstadtlev.de

Bei allen Forum-
Veranstaltungen in
diesem Saisonprospekt
gilt im Forum-Parkhaus
der Theatertarif
der APCOA.

www.kulturstadtlev.de
[www.facebook.com/
forum.leverkusen](https://www.facebook.com/forum.leverkusen)



Forum

- Großer Saal
 - Terrassensaal
 - Studio
 - Agam-Saal
- Am Büchelhof 9
51373 Leverkusen (Wiesdorf)

Bayer Erholungshaus

Nobelstraße 37
51373 Leverkusen (Wiesdorf)



FORUM/KulturStadtLev ist Mitglied
in der Interessengemeinschaft der Städte mit
Theatergastspielen e.V.



FORUM/KulturStadtLev ist
Mitglied im Europäischen Verband
der Veranstaltungs-Centren e.V.



Schloss Morsbroich

Gustav-Heinemann-Str. 80
51377 Leverkusen (Alkenrath)

Lindenhof

Weierstraße 49
51373 Leverkusen (Manfort)



Sensenhammer

Freudenthal 68
51375 Leverkusen (Schlebusch)

Christuskirche

Dönhoffstraße 2
51373 Leverkusen (Wiesdorf)

Das Theater- und Konzertprogramm
2019/2020 wird veranstaltet mit
freundlicher Unterstützung von:



Kulturpartner des FORUMS:



Gefördert vom



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Das Projekt „50 Jahre Forum“
wird gefördert vom:



Qualität für Menschen

The Rocky Horror Show, Theater Hagen
Foto: Klaus Lefebvre



Dienstag
19. November 2019
19:30 Uhr
Forum (Großer Saal)

Abo 2, Schüler-
und Wahl-Abo 1A
Freiverkauf:
36,50 bis 18,50 €



The Rocky Horror Show

Musical von Richard O'Brien (Buch, Musik, Songtexte)

By Arrangement with BB Group GmbH and The Rocky Horror Company Ltd.

Theater Hagen

Musikalische Leitung: Steffen Müller-Gabriel; **Inszenierung:** Holger Hauer
Choreographie: Ricardo Fernando, Alfonso Palencia; **Ausstattung:** Sandra Fox
Mit Henrik Wager (Frank N. Furter), Jan Schuba/Dustin Smiles (Brad Majors),
Tanja Schun (Janet Weiss), Tillmann Schnieders (RiffRaff), KS Marilyn Bennett,
Ellen Kärcher, Hannes Staffler, Richard van Gemert, Robert Schartel u.a.

In einer regnerischen Novembernacht sucht das frischverlobte Paar Brad Majors und Janet Weiss nach einer Autopanne Hilfe bei den Bewohnern eines nahegelegenen Schlosses. Doch statt der erhofften Gelegenheit zum Telefonieren begegnet ihnen hier reichlich Unerwartetes: Der exzentrische außerirdische Wissenschaftler Dr. Frank N. Furter vom Planeten Transsexual aus der Galaxie Transylvania präsentiert

seinen Mitbewohnern (und den unerwarteten Gästen) in dieser Nacht seine neueste und bisher größte Schöpfung, das blonde und muskelbepackte Retortenwesen Rocky ...

Das ist der Anfang des schrägen Musicals (wie das Forum ein echtes Kind der ausgehenden 60er/beginnenden 70er Jahre), das 1973 in der englischen Uraufführung (mit Autor Richard O'Brien als Riff-Raff) noch auf einer Londoner Studiobühne stattfand und von dort aus einen unaufhaltsamen Aufstieg zum Kult-Musical antrat. Auch die Verfilmung, z.T. mit der Uraufführungsbesetzung, wurde in den Kinos Kult: Generationen von Fans machten sich kostümiert ins Theater oder Kino auf, um die Abenteuer von Brad und Janet mitzuerleben, mitzusingen und selbstverständlich den „Time Warp“ mitzutanzten. Als großer, mitreißender Beitrag zu den 40. Leverkusener Jazztagen und zum 50. Geburtstag des Forums kommt die Inszenierung vom Theater Hagen nun nach Leverkusen. (Für die echten Fans gibt es am Abend die Rocky-Tüte zu erwerben, die notwendiges Zubehör enthält und die Bitte, mit nichts anderem zu werfen!)



Foto: Klaus Lefebvre

Ein Amerikaner in Paris

Musical von George und Ira Gershwin (Musik, Songtexte)

Buch von Craig Lucas

Deutsch von Roman Hinze (Buch) und Kevin Schroeder (Songtexte)

Originally produced on Broadway by Stuart Oken, Van Kaplan, Roy Furman

By special arrangement with Elefant Eye Theatrical & Pittsburg CLO and Théâtre du Châtelet

Euro-Studio Landgraf

Musikalische Leitung: Heiko Lippmann

Inszenierung/Choreographie: Christopher Tölle

Paris 1945: Die Stadt der Liebe ist noch vom 2. Weltkrieg gezeichnet. Ein junger Amerikaner, der ehemalige US-Soldat und angehende Kunst-Maler Jerry, verliebt sich rettungslos in die zauberhafte Pariser Balletttänzerin Lise. Doch auch der französische Sänger Henri, dem Lise durch ein Geheimnis verbunden ist, und der amerikanische Komponist Adam konkurrieren um Lises Liebe. Erschwerend kommt hinzu, dass die attraktive Amerikanerin Milo ein Auge auf Jerry geworfen hat. Mit ihrer finanziellen Unterstützung könnte nicht nur Lise zum gefeierten Ballettstar aufsteigen, sondern auch Jerry und Adam Karriere machen. Wie wird sich Jerry entscheiden? Und wie steht es derweil um Lises Gefühle?

Nach 63 (!) Jahren erlebte ein Musicalfilm von 1951 (mit Gene Kelly und Leslie Caron, Regie: Vincente Minelli) als Musical seine Uraufführung auf der Bühne: 2014 in Paris, 2015 am New Yorker Broadway und 2017 im Londoner West End feierte „Ein Amerikaner in Paris“ riesige Bühnenerfolge. Der Titel geht zurück auf Gershwins berühmtes, durch seine Parisaufenthalte in den 1920ern inspiriertes und 1928 uraufgeführtes Orchesterwerk „An American in Paris“. Das romantische Musical ist allerdings kein bloßes Remake des Films, sondern eine aufregende und ballettreiche Gershwin-Hommage: „Eine leidenschaftliche Liebeserklärung an die Kunst und das Leben“, so The Telegraph 2017. Das Musical geht nun erstmals in deutscher Sprache auf Tournee und kommt dabei ins Forum.



Plakatentwurf: Konzertdirektion Landgraf

Mittwoch
4. Dezember 2019
19:30 Uhr
Forum (Großer Saal)

Abo 2, Schüler-
und Wahl-Abo 1A
Freiverkauf:
36,50 bis 18,50 €

Mittwoch
29. Januar 2020
19:30 Uhr
Forum (Großer Saal)

Abo 2 und 7,
Schüler-, Senioren-
und Wahl-Abo 1A
Freiverkauf:
33,00 bis 18,50 €

Eine Nacht in Venedig

Operette in drei Akten von Johann Strauss (Sohn)
Libretto von Friedrich Zell und Richard Genée

Theater Osnabrück

Musikalische Leitung: An-Hoon Song; Inszenierung u. Bühne: Marcel Keller

Kostüme: Erika Landertinger

Mit Daniel Wagner (Herzog Guido), Mark Hamman, Susann Vent-Wunderlich,
Erika Simons, Jan Friedrich Eggers u.v.a.

In der berühmten Lagunenstadt regiert der Karneval und alle Menschen sind für diesen Augenblick gleich: Adelige und Bürgerliche, Reiche und Arme, Makkaroni-Koch und Senator. Auch diesmal sorgen die Ankunft des Herzogs Guido von Urbino und sein angekündigter Maskenball in Venedig für besondere Aufregung, denn Guido ist nicht nur als großmütiger Gastgeber, sondern vor allem als gerissener Verführer bekannt. Senator Delaqua ist besorgt um die Ehre seiner Frau Barbara, auf die der Herzog ein Auge geworfen hat, und will sie sicherheitshalber aus der Stadt bringen. Doch Barbara hat für den Karneval ihre eigenen Pläne: Ein Kostümtausch und eine ‚falsche‘ Barbara, die dem Lockruf „Komm in die Gondel, mein Liebchen“ folgt, sorgen bald für erhebliche emotionale Verwirrungen in dieser turbulenten venezianischen Nacht ...

Eine großartige Verwechslungskomödie mit den bekannten und beliebten Melodien des Walzerkönigs Johann Strauss bringt das Theater Osnabrück in einer Neuinszenierung auf die Bühne und stimmt in

der Musiktheater-Reihe im Forum auf die „fünfte Jahreszeit“ ein. Aber auch der 50. Geburtstag des Forums wird gewürdigt: 50 Jahre Forum heißt auch 50 Jahre Theater Osnabrück im Forum, das zu den gastierenden Theatern der Anfangsjahre zählt. Bereits 1970 und 1971 war das Theater mit den Operetten „Der Graf von Luxemburg“ und „Der Vetter aus Dingsda“ in Leverkusen zu Gast. Die Strauss-Operette gibt nun wieder die Gelegenheit, die charismatischen Solisten des Musiktheaters Osnabrück zu erleben, die u.a. 2014 mit Donizettis „Der Liebestrank“ und 2017 mit Lehárs „Die lustige Witwe“ im Forum waren.



Daniel Wagner 2014, Susann Vent-Wunderlich u. Jan Friedrich Eggers 2017,
Fotos: Marek Kruszewski

My Fair Lady

Musical mit Musik von Frederick Loewe, Buch und Liedtexte von Alan J. Lerner
nach dem Schauspiel „Pygmalion“ von George Bernard Shaw

Landestheater Detmold

Musikalische Leitung: Mathias Mönius; Inszenierung: Christian Poewe

Ausstattung: Lena Brexendorff

Eliza Doolittle, ein Blumenmädchen mit Herz und Verstand, fällt dem Sprachforscher Henry Higgins durch ihren ordinären Dialekt auf. Er schließt mit seinem Freund Oberst Pickering eine Wette ab, dass er binnen weniger Wochen aus der, wie Higgins sagt, „Rinnsteinpflanze“ Eliza eine Grande Dame werden lasse. Dabei vergisst er allerdings, dass sein „Forschungsobjekt“ eine junge Frau mit eigenen Wünschen und Sehnsüchten ist. Als dann noch Liebe ins Spiel kommt, scheint das Experiment fulminant zu scheitern ... Frederick Loewes Musical, 1956 uraufgeführt und 1964 mit Audrey Hepburn verfilmt, ist eine herzerfrischende Mischung aus Gesellschaftssatire, Geschlechterkampf, Sprachglosse, Liebesgeschichte und bezaubernder Musik. Als eines der meistgespielten und populärsten Bühnenwerke des 20. Jahrhunderts wurde es zu einem echten Klassiker des Genres und enthält unvergessliche Evergreens wie „Es grünt so grün“, „Ich hätt’ getanzt heut’ Nacht“ und „Wär’ das nicht wunderschön“. Das Landestheater Detmold, langjähriger Gastspielpartner des Forums in Sachen Musiktheater, kommt mit einer Inszenierung von Christian Poewe, der bereits an zahlreichen Theatern Operetten und Musicals inszenierte (u.a. „Die Fledermaus“ in Detmold, „Der Vetter aus Dingsda“ in Ulm, „Anatevka“ in Halberstadt, „Cabaret“ in Magdeburg) zur Jubiläumsspielzeit ins Forum.



Andreas Jören (Prof. Henry Higgins), Lotte Kortenhaus (Eliza Doolittle)
Fotos: A.T. Schäfer

Mittwoch
29. April 2020
19:30 Uhr
Forum (Großer Saal)

Abo 2 und 7,
Schüler-, Senioren-
und Wahl-Abo 1A
Freiverkauf:
36,50 bis 18,50 €

Mittwoch
13. Mai 2020
19:30 Uhr
Forum (Großer Saal)

Abo 2, Schüler-
und Wahl-Abo 1A
Freiverkauf:
33,00 bis 18,50 €

Der Graf von Luxemburg

Operette von Franz Lehár

Libretto von Robert Bodanzky, Leo Stein und Alfred Maria Willner

Theater Hagen

Inszenierung: Roland Hüve; Ausstattung: Siegfried E. Mayer

Mit Angela Davis (Angèle Didier), Kenneth Mattice (Graf René von Luxemburg) u.v.a.

Franz Lehár komponierte diese Operette nach seinem Erfolg „Die lustige Witwe“ 1909 ebenfalls für das Theater an der Wien – das Werk wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen und danach mehr als 300 Mal hintereinander im Theater an der Wien aufgeführt (und stand u.a. 1970 auf dem Spielplan des gerade eröffneten Forums).

Wie keine andere Operette Lehárs wurde „Der Graf von Luxemburg“ zum Vorreiter für die Entwicklung der Salon-Operette: Fürst Basil Basilowitsch hat sich unsterblich in die Sängerin Angèle Didier verliebt. Da sie aber nicht „standesgemäß“ ist, darf er sie nicht zum Altar führen. Um dieses Ziel dennoch zu erreichen, kommt ihm der verarmte Lebemann Graf René von Luxemburg gerade recht. Basil schlägt René einen Handel vor: Für eine halbe Million soll der Graf die Sängerin pro forma zu seiner Frau machen und sich nach drei Monaten von ihr wieder scheiden lassen. Die Frau befände sich dann im Adelsstand, was

ihm, Basil, eine Heirat mit ihr ermöglichen würde. Doch dann kommt alles ganz anders: Der Graf von Luxemburg und Angèle begegnen sich, ohne voneinander zu wissen, und verlieben sich ...

Liebe, Verwirrungen, großartige Melodien voller Sentimentalität ebenso wie Witz, Tempo und ein Happy End – das sind die Zutaten für Lehárs Erfolgs-Operette. Zum Ausklang der Jubiläumsspielzeit 2019/2020 kommt das Theater Hagen mit diesem mitreißenden Werk ins Forum, inszeniert von Roland Hüve, der seit vielen Jahren an deutschen Theatern Schauspiel und Musiktheater auf die Bühne bringt (u.a. Oper Chemnitz, Theater Krefeld/Mönchengladbach, Theater Aachen, Theater Augsburg, Städt. Bühnen Osnabrück, Düsseldorfer Schauspielhaus).



Angela Davis, Foto: Andreas Kinski; Kenneth Mattice, Foto: Stefan Kühle

#JeSuis, Aakash Odedra Company
Foto: Sean Goldthrope



Mittwoch
30. Oktober 2019
19:30 Uhr
Forum (Großer Saal)

Abo 6, Schüler-
und Wahl-Abo 1A
Freiverkauf:
36,50 bis 18,50 €

18:45 Uhr Einführung

Mit freundlicher
Unterstützung der



Aakash Odedra Company (UK)

#JeSuis

In Koproduktion mit Arts Center at NYU Abu Dhabi
Konzept & Choreographie: Aakash Odedra
Kompositionen: Nicki Wells; Ausstattung: Ryan Dawson Laight
Lichtdesign: Alessandro Barbieri
Tänzer*innen: Melissa Ugolini, Su Guzey, Beril Senoz,
Gizem Aksu, Yasin Anar, Evrim Akyay, Taner Gungor

Die erste Ensemble-Choreographie des vielfach ausgezeichneten britischen Tänzers Aakash Odedra, der im Rahmen der internationalen tanzmesse 2014 bereits im Forum zu erleben war, setzt sich auf atemberaubende Weise mit dem Leben in Krisenzeiten auseinander. Unterdrückung beschränkt sich nicht auf eine Epoche, ein Land oder eine Religion. Manchmal ist der Unterdrückte ein politisch Verantwortlicher, manchmal eine Kultur oder ein Freund und manchmal sogar die eigene Angst. „#JeSuis“ begann als Gespräch mit jungen außergewöhnlichen Tänzern darüber, wie es derzeit ist, in der Türkei zu leben, und bekam dann schnell eine viel universellere Dimension. Das Stück erforscht Unterdrückung in vielen Erscheinungsformen und Kontexten. Während #JeSuisCharlie nach den schrecklichen Anschlägen 2015 in Paris

Solidarität und Trost brachte, gab es woanders ebenso entsetzliche Angriffe, die aber die Aufmerksamkeit der (sozialen) Medien nicht im gleichen Maß auf sich zogen. „#JeSuis“ widmet sich den Geschichten, die noch nicht erzählt wurden, und bedeutet übersetzt so viel wie ‚Ich bin‘, in dieser Produktion aber auch ‚Ich existiere‘ und ‚Ich bin nicht egal‘.

Aakash Odedra gehört sowohl in seiner Heimat Großbritannien als auch weltweit zu den gefragtesten Tänzern und Choreographen seiner Generation. Internationale Größen wie Akram Khan zählen zu seinen Mentoren. Er schuf u.a. 2015 für das legendäre Apollo Theater New York eine aufsehenerregende Choreographie („Ecstasy“) sowie 2012 Choreographien für das diamantene Jubiläum der Queen und für die Abschlussveranstaltung der Kultur-Olympiade in London.



Foto: Sean Goldthorpe

Compagnie Linga & Keda (CH)

Flow

Idee, Choreographie, Kostüme: Katarzyna Gdaniec u. Marco Cantalupo
Lichtdesign: German Schwab; Bühnenbild: Emilien Allenbach
Geneviève Mathier, Grégory Gaulis
Live-Musik von dem Duo Keda: Mathias Delplanque u. E'Joung-Ju
Tänzer*innen: Aude-Marie Bouchard, Marti Güell Vallbona, Ai Koyama,
Andor Rusu, Manuela Spera, Csaba Varga, Cindy Villemain

Für ihre Kreation „Flow“ (Fluss, Strömung, Bewegung) ließ sich die Compagnie Linga von dem wilden Spektakel der Vogel- und Insekten Schwärme in den Lüften, der Bewegungen von Fischeschwärmen im Wasser und von Herdenwanderungen der Säugetiere an Land inspirieren. Es geht um Schwerelosigkeit, Bewegungsfluss und beeindruckende Präzision. So erlebt man Flugkünste von spielerischen Schwärmen im übertragenen Sinne. „Flow“ thematisiert dieses kollektive Bewusstsein im Raum als spannende Form der Bewegung, die Geschwindigkeit oder Richtung blitzschnell verändern kann, ohne dabei an Zusammenhalt zu verlieren und doch die Interaktionsregeln immer wieder zu hinterfragen – im Rahmen des Spielzeitthemas auch ein „Blick zurück nach vorn“.

„Flow“ ist die erste Zusammenarbeit mit Keda, einem französisch-koreanischen Musiker-Duo, das von E'Joung-Ju und Mathias Delplanque gegründet wurde, die die Ur-Klänge des traditionellen koreanischen Instrumentes Geomungo zeitgenössischen Rhythmen und elektronischen Bearbeitungen gegenüberstellen. Die Compagnie Linga wurde 1992 von Katarzyna Gdaniec und Marco Cantalupo gegründet. Gdaniec war viele Jahre Tänzerin im Ballet du XX Siècle von Maurice Béjart in Brüssel, wo sie auch erste Choreographien präsentierte. Cantalupo, ausgebildet an den Schulen der Mailänder Scala und des Hamburg Ballett, tanzte u.a. beim Ballet National du Portugal, an der Deutschen Oper Berlin, beim Béjart Ballet Lausanne und erschuf Choreographien für mehrere italienische Compagnien.



Foto: Gert Weigelt

Donnerstag
21. November 2019
19:30 Uhr
Forum (Großer Saal)

Abo 6, Schüler-
und Wahl-Abo 1A
Freiverkauf:
36,50 bis 18,50 €

18:45 Uhr Einführung

Mit freundlicher
Unterstützung der





WGL
Wohnungsgesellschaft
Leverkusen GmbH



bauen • bewirtschaften • betreuen

Ein vielseitiges Unternehmen

Die WGL verfügt über mehr als 80 Jahre Erfahrung in der Wohnungswirtschaft und hat in dieser Zeit in Leverkusen städtebauliche Akzente gesetzt. Das moderne Immobilienunternehmen ist in nahezu allen Gebieten des Immobiliensektors tätig:

- als Vermieter
- als Modernisierer und Instandhalter
- als Bauträger
- als Treuhandverwalter, Verwalter nach dem WEG

Hervorzuheben ist auch die besondere Bedeutung der WGL für die Region:

- als Auftraggeber und somit Wirtschaftsfaktor am Standort Leverkusen
- als Arbeitgeber für 80 Voll- und Teilzeitkräfte
- als Ausbildungsbetrieb für Immobilienkaufleute
- als Förderer sozialer Aufgaben

Als 100%-ige Tochtergesellschaft der Stadt Leverkusen vermietet die WGL rund 7000 Wohnungen und ca. 100 Gewerbeobjekte. Breite Schichten der Bevölkerung erhalten sicheren Wohnraum zu günstigen Mieten.



Wir freuen uns auch auf Sie!

Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH

Heinrich-von-Stephan-Str. 6
51373 Leverkusen

Telefon: 0214 384-0
Fax: 0214 384-56

Internet: www.wgl-lev.de
E-Mail: wgl@wgl-lev.de

Donlon Dance Collective (DE)

Heroes

Ein Abend mit drei Choreographien von Marguerite Donlon
Musik (Bandeinspielungen) von David Bowie, Dirk Haubrich, Sam Auinger, De Dannan
Claas Willeke, Luke Kelly, Sinead O'Connor u.a.
Bühne: Cecile Bouchier (Heroes)
Kostüme: Ben Tyrrell (Heroes), Marguerite Donlon (Ruff Celts)

Selbstironisch, witzig, bizarr – so beschreibt die irische Choreographin Marguerite Donlon ihre Stücke und verbindet mit Leichtigkeit klassisches Handwerk mit zeitgenössischer Power. In ihren Kreationen zelebriert Marguerite Donlon die Tänzer und ihre persönlichen Stärken, macht sie zu Helden der Bühne und des Alltags und versammelt sie im neu formierten Donlon Dance Collective:

In „Heroes“ (UA 2012) erzählt sie, zu Musik von David Bowie, über den Weg von fünf jungen Menschen: Ein Weg voller Hindernisse, großem Erwartungsdruck und Übernahme fremder Träume. „Marguerite Donlon balanciert den Tanz gekonnt zwischen Witz und Ernst, Improvisation und einer spielerisch raumgreifenden Bewegungssprache ... Man sieht die Leidenschaft und die Lust der Tänzer; und Helden sind sie am Ende alle“ (Kieler Nachrichten). Zwei weitere „Helden-Stücke“ sind darüber hinaus im Programm: „Last Life Boat“ (UA 2018), inspiriert durch die Geschichte ihrer Großtante Katherine Gilnagh, die im Alter von 16 Jahren den Untergang der Titanic überlebte, und „Ruff Celts“ (UA 2016), ein virtuoses, humorvolles Stück zu irischer Musik.

Marguerite Donlon war 2001 bis 2013 Direktorin des Balletts des Saarländischen Staatstheaters (und mit diesem auch mit „Giselle: Reloaded“ und „Schwanensee – Aufgetaucht“ im Forum zu Gast). Sie choreographierte u.a. für das Nederlands Dans Theater 2, das Stuttgarter Ballett, Hubbard Street Dance Chicago, Rambert Dance in London, das Staatstheater am Gärtnerplatz München und das Musiktheater im Revier (MiR) Gelsenkirchen. Mit ihrer neuen Compagnie kommt sie nun ins Forum zurück.



„Last Life Boat“, Foto: BalletX Vikki Sloviter

Mittwoch
15. Januar 2020
19:30 Uhr
Forum (Großer Saal)

Abo 6, Schüler-
und Wahl-Abo 1A
Freiverkauf:
36,50 bis 18,50 €

18:45 Uhr Einführung

Mit freundlicher
Unterstützung der



Gefördert vom



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Dienstag
11. Februar 2020
19:30 Uhr
Forum (Großer Saal)

Abo 6 und 7, Schüler-,
Senioren- u. Wahl-Abo 1A
Freiverkauf:
36,50 bis 18,50 €

Mit freundlicher
Unterstützung der



Hubbard Street Dance Chicago (USA)

Mit Choreographien von Robyn Mineko, Crystal Pite, Alejandro Cerrudo u.a.

Hubbard Street Dance Chicago (HSDC) wurde 1977 von dem Choreographen Lou Conte gegründet, von 2000-2009 von Jim Vincent geleitet und wird heute, unter der Führung des künstlerischen Leiters Glenn Edgerton, ehemals Direktor des Nederlands Dans Theater 1, von 16 Tänzerinnen und Tänzern in der ganzen Welt repräsentiert. Während all dieser Jahre zeigte sich die Compagnie als innovative Kraft im zeitgenössischen Tanz – die New York Times nannte sie eines der wichtigsten Ensembles der amerikanischen Tanzszene. HSDC verbindet Jazz Dance, moderne und klassische Balletttechniken zu einem einzigartigen künstlerischen Stil und das Repertoire umfasst Arbeiten namhafter, international renommierter Choreographen ebenso wie die Zusammenarbeit mit aufstrebenden jungen Choreographen, um neue Werke zu kreieren und das Bewegungsvokabular der Compagnie zu erweitern.



„Cloudline“, Foto: Todd Rosenberg

So präsentiert das Tour-Programm 2020 u.a. im Forum die Choreographien „Cloudline“ der in Chicago ansässigen Choreographin Robyn Mineko, einer ehemaligen Tänzerin von Hubbard Street Dance, das Duett „A Picture of you falling“ der Kanadierin und ehemaligen Forsythe-Tänzerin Crystal Pite und „Out of your Mind“ des Spaniers Alejandro Cerrudo, der Hauschoreograph von HSDC ist, aber auch weltweit mit anderen Compagnien arbeitet (u.a. Nederlands Dans Theater, New York City Ballet, Compañía Nacional de Danza, Ballett Basel, Gauthier Dance).

Gauthier Dance//Dance Company Theaterhaus Stuttgart

Classy Classics

Mit Choreographien von William Forsythe, Marco Goecke,
Ohad Naharin, Cayetano Soto und Eric Gauthier
Künstlerische Leitung: Eric Gauthier

Nach dem großartigen Gastspiel von Marco Goeckes „NIJINSKI“, mit dem im März 2018 auch 10 Jahre Gastspiele von Gauthier Dance im Forum Leverkusen gefeiert wurden („Blick zurück ...“), kommt die Stuttgarter Company nun wieder ins Forum und startet die nächste Dekade („... nach vorn“) mit dem Programm „Classy Classics“ – ein Abend, der nicht nur mit großen Choreographen-Namen aufwartet, sondern auch zwei länger nicht gezeigte Lieblingsstücke aus dem Gauthier Dance-Repertoire präsentiert. Auf dem Programm steht William Forsythes Duett „Herman Scherman“. Konzipiert für die große Sylvie Guillem, ist „Herman Scherman“ mittlerweile kaum noch auf den Tanzbühnen weltweit zu sehen. Dass Forsythe grünes Licht für Gauthier Dance gab, darf die Company zu Recht als Ritterschlag betrachten. Auch der international gefragte Choreograph Marco Goecke darf bei den „Classy Classics“ nicht fehlen; vertreten ist er mit der Produktion, die seinen Durchbruch markierte und seine unverwechselbar vibrierende Handschrift einem breiten Publikum bekannt machte: dem Solo „Äffi“. Von Ohad Naharin ist sein legendäres Stück „Deca Dance“ und von Cayetano Soto „Malasangre“ zu sehen. Und die vom Publikum heiß geliebte Miniaturkomödie „Orchestra of Wolves“ aus dem Jahr 2009 wird eine erweiterte neue Fassung erleben. Heute unvorstellbar: Eric Gauthier kreierte den humorvollen Showdown zwischen einem Dirigenten und seinem Orchester für sein damals nur achtköpfiges (!) Ensemble. Zu den pochenden Klängen aus dem bekannten ersten Satz aus Beethovens „Schicksalsinfonie“ ziehen die Musiker in Wolfsmasken immer engere Kreise um ihren Chef. Diesmal muss sich der unglückliche Mann am Pult einem noch größeren Rudel stellen ...



„Orchestra of Wolves“ 2009, Foto: Regina Brocke

Donnerstag
5. März 2020
19:30 Uhr
Forum (Großer Saal)

Abo 6, Schüler-
und Wahl-Abo 1A
Freiverkauf:
36,50 bis 18,50 €

Mit freundlicher
Unterstützung der



Mittwoch
25. März 2020
19:30 Uhr
Forum (Großer Saal)

Wahl-Abo 1A
Freiverkauf:
36,50 bis 18,50 €

PHILADANCO! The Philadelphia Dance Company (USA)

Mit Stücken von fünf amerikanischen Choreographen

Gründerin/Künstlerische Leiterin: Joan Myers Brown
Jubiläumstournee zum 50. Geburtstag der Company

In der Spielzeit 2019/2020 wird nicht nur das Forum Leverkusen 50 Jahre alt, auch eine der ersten amerikanischen All-Black Dance Companies feiert ihr 50-jähriges Bestehen und geht auf Tournee: Ähnlich wie das Alvin Ailey Dance Theatre setzte auch die Philadelphia Dance Company mit ihrer Gründung 1970 tänzerische und soziale Maßstäbe. Für ihr nun bereits Jahrzehnte andauerndes Engagement, u. a. für die künstlerische Gleichstellung afroamerikanischer Tänzer*innen, erhielt die Gründerin Joan Myers Brown, die die Deutschland-Tournee auch begleiten will, eine Reihe von Auszeichnungen. Bis heute definiert sich die Company selbst durch künstlerische Integrität, hervorragend ausgebildete Tänzer voll überschwänglicher Lebensfreude und einfallsreiche Choreographien mit Witz und Charme. Dabei verbindet sie Innovation und Kreativität mit der Bewahrung afro-amerikanischer Tanztraditionen.

Das Jubiläumsprogramm präsentiert auf seiner Deutschland-Tournee die Stücke „Between the Lines“ von Francisco Gella, „Endangered Species“ von Anthony Burrell, der ehemals für Ailey II tanzte, „When Dawn Comes“, von Christopher Huggins, einem ehemaligen Ailey-Tänzer, „Within Verse“ von Tommie Waheed Evans und einen Ausschnitt aus „Sweet Agony“ des verstorbenen Gene Hill Sagan, der Hauschoreograph der Philadelphia Dance Company war und auch Choreographien für Alvin Ailey American Dance Theater, Batsheva Dance und Bat-Dor Dance Company in Israel kreierte. Das schöne Zusammentreffen der beiden 50. Geburtstage in einer Spielzeit führt Philadanco damit zum ersten Mal ins Forum Leverkusen. Die Tanz-Fans von Ailey II werden sicherlich von dieser stilistisch und in ihrer Virtuosität sehr ähnlichen Company begeistert sein.



Foto: Lois Greenfield

Synchron, Tuning People & hetpaleis (BE)
Foto: Clara Hermans



Dienstag
17. September 2019
19:30 Uhr
Forum (Studio)

Abo 5, Schüler- und
Wahl- Abo 1B
Freiverkauf: 19,50 €

Junges Theater Leverkusen/matchboxtheater/ Studiobühne Leverkusen

Mit einem gemeinsamen Programm zum 50. Geburtstag des Forums

Unmittelbar nach dem Festwochenende und zum 50. Geburtstag des Forums machen diesmal freie Theater aus Leverkusen den Auftakt der Studio-Reihe des städtischen Kulturprogramms: Das Junge Theater Leverkusen, das matchboxtheater und die Studiobühne Leverkusen gestalten einen Abend und kommen dabei zu einer Zusammenarbeit, die kaum besser als Start in die neue Spielzeit zu denken ist: „Gretchen 89 ff“, ein Theaterkabarett von Lutz Hübner, gespielt und inszeniert von Mitgliedern aller drei Ensembles. Wer hat nicht schon erlebt, wie kurz vor Beginn der Vorstellung eine gepflegte ältere Dame zu ihrer Begleiterin sagt: „Hoffentlich spielen sie es so wie es ist!“ Unter diesem kurzen Stoßgebet einer treuen Abonnentin gähnt ein philosophischer Abgrund. – Wie ist es denn?

Ausgehend von dieser „existentiellen“ Frage lässt Lutz Hübner in „Gretchen 89ff“ verschiedene Konstellationen von Regie und Schauspiel einander begegnen. In den sich wiederholenden Probensequenzen

der berühmten „Kästchen-Szene“ aus Goethes „Faust 1“ (Reclamheft Seite 89 folgende) treffen dabei schräge und manchmal liebenswerte, auf jeden Fall aber urkomische Stereotypen aus dem Mikrokosmos Theater aufeinander ... – ein ganz besonderer Beitrag zum Spielzeitthema „Blick zurück nach vorn“.

Seien Sie gespannt auf überraschende Perspektiven und spannende Begegnungen mit der freien Theaterszene Leverkusen!



Fotos: Petra Clemens/Lothar Saßerath/Jeanette D. Ehrke



Schauspiel zieht ins Forum um

In dieser Spielzeit zieht das Schauspiel für eine Interimszeit von der Festhalle Opladen, die aufgrund von Sanierungsarbeiten ab 2020 nicht mehr zur Verfügung steht, ins Forum um. Damit die Zuschauer nah am Spielgeschehen „dran“ bleiben können, werden für die Schauspielreihe im Großen Saal des Forums nur 600 Plätze verkauft (siehe Saalplan Seite 93), das Seitenparkett gesperrt und die Vorstellungen tonverstärkt. Komfortabel wird es fürs Publikum allemal im Forum, mit Parkhaus, Restaurant und bequemen Sitzen ...

Schon wieder Sonntag

Komödie von Bob Larbey; Deutsch von Ursula Lyn

Nordtour Theater Medien/Fritz Rémond Theater, Frankfurt a.M.

Inszenierung: Peter Kühn; Bühnenbild: Steven Koop

Mit Joachim Bliese, Pavel Fieber, Susanne Eisenkolb, Sabine Roller, Steffen Wilhelm u.a.
- Premiere der Tournee -

Der im Seniorenheim lebende Cooper begegnet seinen altersbedingten Beschwerden mit sarkastischem Witz, flirtet mit Krankenschwester Wilson und liefert sich mit allen pointenreiche Wortgefechte, die beweisen, „dass er noch am Leben ist“, während sein stiller, sensibler Freund Aylott mit bangem Staunen die Erscheinungen des Alters betrachtet. Und Tochter Julia mit ihrem biederer Gespons Peter demonstrieren pflichtgemäße Betroffenheit beim monatlichen Höflichkeitsbesuch ...

Larbey's berührendes Stück (ein warmherziger „Blick zurück nach vorn“) bringt alles mit, was eine Tragikomödie ausmacht: Tiefenschärfe, gut funktionierende, schwarzhumorige Dialoge, pfiffige Pointen – und einen großartigen Hauptdarsteller. „Ihm haucht Schauspieler Joachim Bliese nicht nur Leben ein, er verkörpert den alten Knurrhahn mit Leib und Seele“, so das Lob von Claudia Schülke 2018 in der FAZ. So wird nicht selten herzlich gelacht in dieser Inszenierung, wenn auch Heiterkeit und Melancholie dicht beieinander liegen.

Joachim Bliese, geboren 1935, wurde durchs Fernsehen einem breiten Publikum bekannt (u.a. Tatort, Traumschiff, Der letzte Zeuge, Kommissarin Lucas), hat sich aber vor allem als Bühnenschauspieler u.a. in Wien, Hamburg, Zürich, Berlin und Düsseldorf einen Namen gemacht. „Lebenslust ist keine Frage des Alters“, so Bliese, der mit dieser Tournee-Premiere nach 2010 („Minetti“) und 2017 („Chuzpe“) zum dritten Mal in Leverkusen zu Gast ist.

Mittwoch
25. September 2019
19:30 Uhr
Forum (Großer Saal)

Abo 3 und 7, Senioren-
und Wahl-Abo 1A
Freiverkauf:
25,50 bis 13,00 €

Mit freundlicher
Unterstützung der



Foto: Helmut Seuffert

Mittwoch
2. Oktober 2019
19:30 Uhr
Forum (Studio)

Abo 5, Schüler-
und Wahl- Abo 1B
Freiverkauf: 19,50 €

18:45 Uhr Einführung

ab 14

Gefördert vom



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Studio im Gespräch

Um den Werkstatt-Charakter der Studio-Vorstellungen, die ungewöhnliche Spielformen präsentieren, die auf einer großen Bühne nicht gezeigt werden können, mehr in den Fokus zu rücken, gibt es in der Jubiläums-Spielzeit zu jedem Studio-Gastspiel entweder eine Einführung oder ein Publikumsgespräch. Lernen Sie Künstler und Theaterarbeit näher kennen, stellen Sie Fragen, kommen Sie ins Gespräch ...

Extrem laut und unglaublich nah

Schauspiel nach dem Roman von Jonathan Safran Foer

Bühnenfassung von Peter Helling

Burghofbühne Dinslaken

Inszenierung: Mirko Schombert; Ausstattung: Jörg Zysik; Musik: Jan Exner

Mit Julia Sylvester (Oskar), Philip Pelzer (Oskar 2/Abby/Mr. Black/Lehrer u.a.), Malte Sachtleben (Oskar 3/Stan/Aaron/Ruth u.a.), Christiane Wilke (Linda/Oma), Jan Exner (Thomas/Opa)

Oskar Schell ist Denker, Astronom, Erfinder und Pazifist. Er sammelt die sonderbarsten Dinge und schreibt regelmäßig in sein Was-ich-schon-alles-erlebt-habe-Album. Der letzte Eintrag gilt seinem Vater, der während der Anschläge auf das World-Trade-Center starb. Danach war nichts mehr wie vorher: die hinterlassenen Botschaften des Vaters auf dem Anrufbeantworter, versteckt im Kleiderschrank, die verwaiste Wohnung, die Mutter, die sich immer sorgt. Und dann findet Oskar bei den Sachen seines Vaters einen Schlüssel in einem Briefumschlag, beschriftet mit dem Wort „Black“. Oskar will das passende Schloss zum Schlüssel finden, um dessen Geheimnis zu lüften. Doch gibt es laut seinen Berechnungen in New York 9 Mio. Menschen und circa 162 Mio. mögliche Schlösser: Eine Suche beginnt, bei der Oskar auf unterschiedlichste Menschen und ihre Geschichten trifft.

„Extrem laut und unglaublich nah“ ist die wunderschöne, poetische Geschichte einer Suche nach den verschiedenen Facetten des Lebens, eine Sinnsuche und ein berührendes Familienportrait – ein wahrlicher „Blick zurück nach vorn“. Foer schrieb 2005 einen Erfolgsroman, der vom Magazin Der Spiegel zu den 50 wichtigsten Romanen unserer Zeit gezählt wird, und den Intendant Mirko Schobert ebenso spannend wie einfühlsam auf die Bühne brachte.



Foto: Martin Büttner

Aus dem Nichts

Schauspiel nach dem Film von Fatih Akin
Bühnenfassung von Armin Petras

Euro-Studio Landgraf

Inszenierung: Miraz Bezar

Mit Anna Schäfer, Mathias Kopetzki, Christian Meyer u.a.

Es ist eine Geschichte, die man selbst nie erleben möchte, ein emotionales Drama über Verlust und Trauer, das noch lange beschäftigt: An einem Nachmittag bringt Katja ihren kleinen Sohn Rocco ins Büro ihres deutsch-kurdischen Mannes Nuri. Als sie am Abend zurückkehrt, sind beide tot. Eine vor dem Büro deponierte Nagelbombe hat alles zerfetzt. Katjas Welt hat sich aus dem Nichts heraus für immer verändert. Am Tatort hatte Katja eine junge Frau gesehen, die ihr mit einem schwarzen Behälter gepacktes Fahrrad abstellte. Doch statt dieser Spur zu folgen, stürzt sich die Polizei lieber auf Nuri Dealer- bzw. Gefängnis-Vergangenheit und ermittelt im Rotlichtmilieu. Dann gehen zufällig die wahren Täter ins Netz. Hauptverdächtig ist das Neonazipärchen Möller. Aber der Prozess entwickelt sich anders, als Katja erhofft ... Ein Bühnenstück nach Fatih Akins preisgekröntem Film von 2017 ist nun zum ersten Mal auf einer Theater-Tournee zu erleben. „Aus dem Nichts“ zieht den Zuschauer in einen seelischen und moralischen Konflikt von schier antiker Wucht hinein“, so Ursula März auf www.zeit.de am 22.11.2017.

Miraz Bezar, der das Stück für die Tournee inszeniert, ist ein Berliner Regisseur, Filmemacher und Autor kurdischer Abstammung. Für die Bühne arbeitet Bezar seit 2008 mit dem Theater Ballhaus Naunynstraße und dem Maxim Gorki Theater zusammen; für seine Filme wurde er auf mehreren internationalen Festivals für Preise nominiert und ausgezeichnet. In der Schauspielreihe der KulturStadtLev wird diese spannende Produktion nach „Geächtet“ und „Terror“ u.a. erneut ein gesellschaftspolitisch aktuelles Thema aufgreifen.



Fotos: Bernd Brundert (Anna Schaefer), privat (Mathias Kopetzki), Bernd Boehner (Christian Meyer)

Mittwoch
9. Oktober 2019
19:30 Uhr
Forum (Großer Saal)

Abo 3, Schüler-
und Wahl-Abo 1A
Freiverkauf:
25,50 bis 13,00 €

ab 14

Mit freundlicher
Unterstützung der



Dienstag
26. November 2019
19:30 Uhr
Forum (Studio)

Abo 5, Schüler-
und Wahl- Abo 1B
Freiverkauf: 19,50 €

Publikumsgespräch
im Anschluss
an die Vorstellung

#Freundschaft

Ein Abend von und mit Gilla Cremer

Theater Unikate

Inszenierung: Dominik Günther; Ausstattung: Eva Humburg

Mit Gilla Cremer und Pianist Gerd Bellmann

Wer gute Freunde hat, sagen die Wissenschaftler, wird seltener krank, lebt länger und glücklicher! Aber was ist ein wahrer Freund, eine gute Freundin? Wie viele davon haben wir und wo hat die Freundschaft ein Ende?

Ein eingespieltes Theater-Duo packt das Thema beherzt an und begleitet vier Schulfreunde auf ihren Lebenswegen: Die Schauspielerin Gilla Cremer und der Pianist Gerd Bellmann besingen die Freundschaft, zeigen uns ihre Gesichter, erzählen mit ebenso viel Dramatik wie Humor Geschichten, die von Verlust und Enttäuschung handeln, aber auch von Vertrauen, Trost und Freude.

„Großer Applaus am Schluss für Gilla Cremer und Gerd Bellmann nach zwei prallen Text- und Spielstunden. Hamburgs Theater-Unikat hat mit „Freundschaft“ ein großes neues Juwel im Repertoire, das es locker verträgt, mehr als einmal erlebt zu werden. Zusammen mit den besten Freund/inn/en, aber sicher auch

allein“, so Hans-Jürgen Fink 2016 auf KulturPort.de.

Die gebürtige Rheinländerin Gilla Cremer macht seit Ender der siebziger Jahre eigene Theaterproduktionen in ihrer Wahlheimat Hamburg, spielt ihre Stücke, z.T. in englischer Sprache, weltweit, singt und spielt Hildegard Knef, war als Gast am Schauspiel Hannover, am Thalia Theater und am St. Pauli Theater Hamburg engagiert und wurde mit mehreren Theaterpreisen ausgezeichnet.

Gerd Bellmann studierte Schulmusik, Dirigieren und Komposition in Hamburg. Neben leitender und/oder pianistischer Tätigkeit an Theatern und für Solisten komponiert Bellmann und lehrt an der Musikhochschule Lübeck. Mit Gilla Cremer hat er schon in mehreren Produktionen zusammen gearbeitet, u.a. in „So oder so – Hildegard Knef“.



Foto: Arno Declair

Schöne Bescherungen (Season's Greetings)

Farce von Alan Ayckbourn

Deutsch von Max Faber

Rheinisches Landestheater Neuss

Inszenierung: Caroline Stolz

Onkel Bernard baut sein Puppentheater auf. Hurra – es muss schon wieder Weihnachten sein. Zum Fest der Liebe versammeln sich alle im Haus von Neville und seiner Frau Belinda: Eddie kümmert sich nicht um seine Kinder, was seine erneut schwangere Ehefrau Pattie schier zur Verzweiflung treibt, Onkel Harvey will den Kindern echte Gewehre schenken und Nevilles Schwester Phyllis betrinkt sich in der Küche, anstatt das Festtagsmenü zu kochen, während ihr Mann Bernard besagtes – von allen gehasstes – Puppentheater vorbereitet. Und dann soll auch noch der neue Freund von Belindas Schwester Rachel eintreffen, ein Schriftsteller. Die Erwartungen liegen hoch, die Nerven blank und die Katastrophe nimmt ihren Lauf. Während man die seit Jahren schwelenden Konflikte zu ertränken sucht und die Herren versuchen, beschädigte Geschenke zu reparieren, sehen sich die Damen ihren erotischen Sehnsüchten ausgeliefert: Der Schriftsteller wird zum gemeinsamen Objekt der Begierde. Alle Jahre wieder: Ein Fest!

Die Weihnachts-Farce des britischen Autors, Schauspielers und Theaterleiters Sir Alan Ayckbourn (*1939 in London) ist im Theaterrepertoire längst ein Klassiker. Ayckbourn nimmt sich darin der Rituale des bürgerlichen Frohsinns an und „steigert den sanften Horror, der Familienzusammenkünften ohnehin eigen ist, bis hin zum Ehebruch unterm Weihnachtsbaum und zum versuchten Totschlag“ (Theater heute). Mit Slapstick und pointensicheren Dialogen hält er uns bei unseren tragikomischen Versuchen den Spiegel vor. Im Forum wird die Inszenierung von Caroline Stolz, der neuen Intendantin des Rheinischen Landestheaters, eine nicht ganz ernst zu nehmende Einstimmung auf das „frohe Fest“.



Imagefoto Rheinisches Landestheater: Simon Hegenberg
Regisseurin Caroline Stolz, Foto: Marco Piecuch

Mittwoch
11. Dezember 2019
19:30 Uhr
Forum (Großer Saal)

Abo 3 und 7, Senioren-
und Wahl-Abo 1A
Freiverkauf:

25,50 bis 13,00 €

Mit freundlicher
Unterstützung der



Mittwoch
8. Januar 2020
19:30 Uhr
Forum (Studio)

Abo 5, Schüler-
und Wahl- Abo 1B
Freiverkauf: 19,50 €

Publikumsgespräch
im Anschluss
an die Vorstellung

Bei Studiovorstellungen
ohne Pause gibt es
keine Bewirtung im Foyer,
nur im Restaurant
mattea direkt.

Gefördert vom



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Der Untergang des Hauses Usher

Figurentheater für Erwachsene mit Livemusik nach der Erzählung von Edgar Allan Poe
In Kooperation mit Theater Duisburg & Metropol Ensemble

Bühne Cipolla

Mit Sebastian Kautz (Schauspiel, Figurenspiel, Regie, Spielfassung, Bühnenkonzept & -bau, Maskenbau, Lichtdesign) und Gero John (Violoncello, E-Cello, Keyboards, Wavedrum, Komposition, Sounddesign); Puppen- u. Maskenbau, Bühnenausstattung, Kostüme: Melanie Kuhl; Technik u. Licht: Frank Barufke

Roderick Usher, sterbenskranker Spross eines degenerierten Adelsgeschlechtes, bittet seinen Freund aus Studienzeiten, ihm Gesellschaft zu leisten, um die Krankheit erträglicher zu machen. Von Neugier und dunklen Ahnungen getrieben, erreicht der Freund Haus Usher, ein heruntergekommenes, einsam gelegenes Anwesen, in dem außer Roderick einige schweigsame Diener und die ebenfalls dahinsiechende Zwillingsschwester des Gastgebers wohnen. Kurz nach Ankunft des Freundes stirbt Lady Magdalena Usher und wird im Keller des Hauses aufgebahrt. Doch das ist nur der Beginn einer Reihe seltsamer Ereignisse ... Der amerikanische Autor Edgar Allan Poe erzählt in seiner erstmals 1839 erschienenen Kurzgeschichte



Foto: Benjamin Eichler

in der für ihn typischen Mischung aus grotesken Situationen, subtilem Horror und spannungsgeladenen Sprachkaskaden von menschlichen Urängsten, vom Kampf des Geistes gegen dunkle Triebe, aber auch auf poetische Weise über Freundschaft, Empathie und eine Liebe über den Tod hinaus. Poe's Erzählungen sind seit ihrem Erscheinen immer wieder große Inspirationsquelle für Maler, Autoren und Filmemacher – so auch für den Figurenspieler Sebastian Kautz und den Musiker Gero John, die nach „Mario und der Zauberer“ und „Die Schachnovelle“ mit ihrer neuen Figurentheater-Produktion wieder nach Leverkusen ins Studio kommen, wo sie sich bereits eine Fan-Gemeinde erspielt haben.

Baskerville

Krimi-Komödie von Ken Ludwig nach dem Roman von Arthur Conan Doyle
Deutsch von Inge Greiffenhagen

Altonaer Theater

Inszenierung u. Bühne: Eva Hosemann; Kostüme: Volker Deutschmann
Mit Gerd Lukas Storzer (Sherlock Holmes), Herbert Schöberl (Dr. Watson),
Mats Kampen, Achmed Ole Bielfeldt, Melissa Holley

Der weltberühmte Detektiv Sherlock Holmes ist gemeinsam mit seinem treuen Gefährten Dr. Watson dem „Hund von Baskerville“ auf der Spur. Aber ist es wirklich ein Höllenhund, der im Devonshire Moor seine grausamen Verbrechen verübt, oder stecken doch eher menschliche Intrigen hinter den Todesfällen? Und warum benehmen sich alle so überaus verdächtig?

Die weltbekannte Detektivgeschichte des britischen Arztes und Schriftstellers Sir Arthur Conan Doyle wird in der Theaterversion des amerikanischen Autors Ken Ludwig zu einer Krimi-Komödie, in der Komik und Spannung sich die Bälle zuwerfen. Das liegt nicht nur an den 36 liebevoll verschrobenen Rollen, die – mit zum Teil sichtbaren Kostümwechseln – von nur fünf Darstellern gespielt werden, sondern auch an dem vergnügten Augenzwinkern über britische Skurrilität. In dieser Baskerville-Geschichte, in Szene gesetzt von Eva Hosemann, deren Inszenierung „Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“ bereits in der Festhalle gespielt wurde, darf ebenso gelacht als auch mit Hochspannung gerätselt werden, bis der Vorhang fällt.



Foto: G2 Baraniak

Mittwoch
22. Januar 2020
19:30 Uhr
Forum (Großer Saal)

Abo 3, Schüler-
und Wahl- Abo 1A
Freiverkauf:
25,50 bis 13,00 €

Mit freundlicher
Unterstützung der



Donnerstag
12. März 2020
19:30 Uhr
Forum (Großer Saal)

Abo 3 und 7,
Schüler-, Senioren-
und Wahl-Abo 1A
Freiverkauf:
25,50 bis 13,00 €

ab 14

Mit freundlicher
Unterstützung der



Gefördert vom



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Drachenläufer (The Kite Runner)

Schauspiel von Matthew Spangler
Nach dem Roman von Khaled Hosseini
Deutsch von Maria Harpner und Anatol Preissler
- Deutschsprachige Erstaufführung -

Westfälisches Landestheater Castrop-Rauxel
Inszenierung: Gert Becker

Kabul, Mitte der 70er-Jahre. Amir und Hassan wachsen wie Brüder auf – keine Selbstverständlichkeit in der standesbewussten afghanischen Gesellschaft, denn Amir kommt aus einem großbürgerlichen Elternhaus, während Hassan der Sohn des Dieners von Amirs Vater ist. Doch ihrer Zuneigung und dem Gefühl der Verbundenheit kann das nichts anhaben. Bis zu dem Tag, an dem sie gemeinsam einen Papierdrachen-Wettbewerb gewinnen. Hassan wird am Ende des Wettbewerbs von einem anderen Jungen zusammengeschlagen und missbraucht. Amir beobachtet die Tat, ist aber zu feige, seinem Freund zu helfen. Seine Scham ist so groß, dass er Hassan eines angeblichen Diebstahls beschuldigt, damit er und sein Vater aus dem Haus gejagt werden. So nehmen ihrer beider Leben einen völlig unterschiedlichen Lauf, der doch eines Tages wieder zusammenführt ...

Durch die enorme emotionale Wucht und den fast schon archaischen Handlungsbogen wurde „Drachenläufer“ in den letzten Jahren zu einem Weltbestseller: In über 40 Ländern verkaufte sich das 2003 erschienene Buch über 9 Millionen Mal; 2007 kam die Verfilmung des Romans in die Kinos. Der Schriftsteller und Arzt Khaled Hosseini wurde in Kabul geboren, ist tadschikischer und paschtunischer Abstammung, wuchs in Teheran und Paris auf und kam 1980 mit seiner Familie in die USA. Der amerikanische Schriftsteller Matthew Spangler adaptierte seinen Roman 2016 für die Bühne und das Stück wurde mit großem Erfolg in den USA und Großbritannien gespielt.

Aufführungsrechte: Verlag Felix Bloch Erben, Berlin,
www.felix-bloch-erben.de



Plakatentwurf: Westfälisches Landestheater

Synchron

Eine Tanzperformance über (Vor-)Urteile

Tuning People & hetpaleis (BE)
Choreographie: Karolien Verlinden

Ton- und Bühnendesign: Wannes Deneer; Kostüme: Maartje Van Bourgognië
Foley Artist (Geräuschemacher): Fred Heuvinck
Mit Charlotte Goesaert, Miroslav Kochanek und Wensley Piqué

Eine Frau und zwei Männer in den gleichen Anzügen: Sie bewegen sich synchron nebeneinander auf drei Laufbändern, wie man sie aus dem Fitness-Studio kennt. Doch ganz identisch läuft die Sache nicht ab, denn jeder erzählt dabei eine andere Geschichte.

Die Künstlergruppe Tuning People hat mit einem sogenannten „Foley Artist“ (der bei Filmen jede Aktion und Bewegung mit dem dazu passenden Geräusch unterlegt) zusammengearbeitet. In „Synchron“ lösen sich nach und nach die Geräusche von den Bildern, beginnen ein Eigenleben, unterlaufen unsere Erwartungen und erzeugen skurrile und unvorhersehbare Slapstick-Effekte. Aus Textfragmenten, einer virtuellen Soundcollage und einer Choreographie aus Alltagsbewegungen entsteht eine mitreißende Performance – unberechenbar, witzig und verwirrend-raffiniert zugleich.

Das belgische Kollektiv Tuning People um Wannes Deneer, Jef Van Gestel und Karolien Verlinden entstand 2005. Von Anfang an war das Konzept ihrer Produktionen eine Verbindung verschiedener Kunstformen: Klangtheater, Schauspiel und Tanz. Ihr Sitz ist in Antwerpen, wo auch zusammen mit dem Theater hetpaleis die Produktion „Synchron“ entstand. Nach der Abendvorstellung wird es, bei ausreichender Nachfrage von Schulen, am folgenden Vormittag noch eine Schulvorstellung geben. Das Stück war bisher nur wenige Male in Deutschland, im tanzhaus nrw in Düsseldorf, zu sehen.



Foto: Clara Hermans

Montag
16. März 2020
19:30 Uhr
Forum (Studio)

Abo 5, Schüler-
und Wahl- Abo 1B
Freiverkauf: 19,50 €

Publikumsgespräch
im Anschluss
an die Vorstellung

Bei Studiovorstellungen
ohne Pause gibt es
keine Bewirtung im Foyer,
nur im Restaurant
mattea direkt.

ab 13

Gefördert vom



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Dienstag
21. April 2020
19:30 Uhr
Forum (Studio)

Abo 5, Schüler-
und Wahl- Abo 18
Freiverkauf: 19,50 €

Publikumsgespräch
im Anschluss
an die Vorstellung

Bei Studiovorstellungen
ohne Pause gibt es
keine Bewirtung im Foyer,
nur im Restaurant
mattea direkt.

ab 14



Foto: Oliver Look

Robozee vs. Sacre – Tanz ohne Ende

Pottporus e.V. / Renegade

Choreographie u. Tanz: Christian „Robozee“ Zacharas
Musik (Bandeinspielung): „Le Sacre du Printemps“ von Igor Strawinsky
Licht: Jens Piske; Produktionsleitung: Zekai Fenerci

Ein kurzes Aufwärmen in der Arena, durchatmen, warten auf den Gegner – und schon bricht die Musik mit aller Klanggewalt über den Tänzer ein. Mit der Produktion „Robozee vs. Sacre“ wirft die zeitgenössisch-urbane Tanzkompanie Renegade einen neuen und einzigartigen Blick auf eines der wohl legendärsten Bühnenwerke der Tanzgeschichte: Igor Strawinskys Ballettmusik „Le Sacre du Printemps“.

Mit der Uraufführung des Balletts 1913 sorgten Komponist Igor Strawinsky und Choreograph Vaslav Nijinsky nicht nur für einen handfesten Bühnenskandal, sondern markierten auch die Geburtsstunde der Tanzmoderne. Zahlreiche Choreograph*innen haben sich seither mit dieser Komposition auseinandergesetzt, unvergessen Pina Bauschs gefeierte Choreographie von 1975 – die übrigens im November

1978 auch im Forum Leverkusen zu erleben war (so gesehen auch ein Gastspiel zum Thema „Blick zurück nach vorn“).

Der Tänzer und Choreograph Christian „Robozee“ Zacharas erzählt „Sacre“ nun als urbanes Solo, das seine Wurzeln im HipHop-Battle nicht leugnen kann. Auf außergewöhnliche Art und Weise lässt er Elemente verschiedener urbaner Tanzstile mit der weltberühmten Musik aufeinanderprallen und verschmelzen, gegeneinander antreten und sich vereinen. Robozee ist ein international bekannter Künstler in den Bereichen Tanz und Improvisation, ein Repräsentant der HipHop- und Popping-Szene in Deutschland. Er war Mitglied mehrerer Crews und feierte Erfolge bei internationalen Popping-Wettbewerben. Seit 2003 arbeitet Zacharas mit Renegade zusammen und war u.a. in „Irgendwo“ von Malou Airaud, „Extended Teenage Era“ von Samir Akika und „Rumble“ von Lorca Renoux zu sehen. Nach der Vorstellung gibt es ein Publikumsgespräch mit Christian „Robozee“ Zacharas und Zekai Fenerci, dem künstlerischen Leiter von Pottporus e.V.

Tintenherz, nach dem Roman von Cornelia Funke
Foto: Peggy Mendel



Sonntag
15. September 2019
11:00 und 16:00 Uhr
Forum (Studio)

Freiverkauf: 5,00/7,00 €
 Familienkarte:
 20,00 € (zwei Erwachsene
 u. zwei Kinder unter 14)

Für Familien
mit Kindern ab 5 Jahren
Vorstellungsdauer:
ca. 40 Min. ohne Pause



Gefördert vom



Ministerium für
 Kultur und Wissenschaft
 des Landes Nordrhein-Westfalen



Viva Victor

Eine poetische Clownerie

Compagnie krak (BE)

Von und mit Dieter Missiaen

Coach: Micheline Vandepoel; Dramaturgie und Kostüm: Els Degryse

Ausstattung: Marec und Janes Zeghers

Nicht nur das Forum hat im September Geburtstag (und macht vom 13. bis 15. September den Auftakt zu einer Jubiläums-Spielzeit)! Auch Victor in diesem Stück, und das Publikum macht ihm zum Geburtstag ein Geschenk, das sein ganzes Leben verändern wird ...

Mit „Viva Victor“ beschert die Compagnie krak aus Belgien Familien mit Kindern ab 5 Jahren eine bezaubernde und komische Show, die zum Geburtstags-Wochenende des Forums ein Highlight des Familien-Sonntags ist. Mit wenigen Worten, aber viel absurdem Humor und jeder Menge Interaktionen mit dem Publikum spielt Dieter Missiaen um, auf und in einem ganz besonderen Wohnwagen.

Els Degryse und Dieter Missiaen gründeten 2008 die Compagnie krak und spielen seitdem ihre Clownsstücke, die fast ohne Sprache auskommen, auf der ganzen Welt.



Foto: Compagnie krak

Rund um die beiden Vorstellungen gibt es an diesem Sonntag noch ein spannendes und vielseitiges Familien-Programm. Zum Auftakt-Wochenende (13. bis 15.09) der Jubiläums-Spielzeit „50 Jahre Forum“, siehe separate Publikation oder unter www.kulturstadtlev.de

Die Schöne und das Biest

Theaterstück mit Musik für Zuschauer ab 6

von Tankred Schleinschock nach Jeanne-Marie Leprince de Beaumont

Westfälisches Landestheater Castrop-Rauxel

Inszenierung u. Musikalische Leitung: Tankred Schleinschock; Ausstattung: Anja Müller

Mit Jolanda Uhlig Felix Zimmermann, Edda Lina Janz,

Adrian Kraege, Julius Schleheck, Johanna Pollet

Vor langer Zeit lebte ein wohlhabender Kaufmann, dessen größter Stolz seine Töchter waren. Die Jüngste wurde von allen „Belle, die Schöne“ genannt. Eines Tages pflückt der Kaufmann in einem wunderschönen Schloss-Garten voll prächtiger Rosen eine Blüte, um sie seiner jüngsten Tochter zu schenken. Die Rose war jedoch Eigentum eines Ungeheuers, das in dem Schloss lebte. Und nun verlangt das Biest als Preis für die Rose die Tochter des Kaufmanns. Drei Jahre soll sie im Schloss bleiben, um die Schuld ihres Vaters zu begleichen. Doch jeden Tag erfährt Belle, wie höflich und charmant sich das Biest eigentlich ihr gegenüber verhält. Obwohl endlich Lachen das ganze Schloss erfüllt, ist der Fluch, der das Ungeheuer umgibt, noch nicht gebrochen. Belle muss alleine herausfinden, wie sie den Bann lösen kann ...

„Das wurde hier liebevoll aktualisiert und witzig auf die Bühne gebracht, in der ebenso einfachen wie glänzenden Ausstattung von Anja Müller – der Bungalow der Familie verwandelt sich durch Drehen mühelos in seine Kehrseite, das geheimnisvolle Schloss. Der Regisseur Tankred Schleinschock ist zugleich der musikalische Leiter, das Ergebnis ist fast ein Musical“, lobte die Rheinische Post das Gastspiel 2018 im Theater Duisburg.

Die Autorin des Märchens, die Erzieherin und Gouvernante Jeanne-Marie Leprince de Beaumont, unterrichtete im 18. Jahrhundert in Frankreich und in London in adligen Familien. Während ihrer Tätigkeit veröffentlichte sie Erzählungen für Kinder, so auch „La belle et la bête“, das als Vorlage für zahlreiche Adaptionen, u.a. 1991 für den Zeichentrickfilm von Walt Disney, diente.



Foto: Volker Beushausen

Sonntag
8. Dezember 2019
15:00 Uhr
Forum (Großer Saal)

Freiverkauf:
 6,00 € (unter 14 J.)
 9,00 € (ab 14 J.)
 Familienkarte:
 20,00 € (zwei Erwachsene
 u. zwei Kinder unter 14)

Montag
9. Dezember 2019
9:30 und 11:30 Uhr
Forum (Großer Saal/600 Pl.)

Freiverkauf:
 5,00/7,00 €

Für Zuschauer ab 6 Jahren
Vorstellungsdauer:
ca. 75 Min. ohne Pause

Freitag
17. Januar 2020
9:30 und 11:00 Uhr
Forum (Studio)

Freiverkauf:
5,00/7,00 €

Für Zuschauer ab 4 Jahren
Vorstellungsdauer:
ca. 40 Min.

Dumpu Dinki

Ein Finger-Figurentheater mit Livemusik für Zuschauer ab 4

Figurentheater Anne-Kathrin Klatt

Inszenierung: Michael Miensopust

Ausstattung: Anne-Kathrin Klatt, Claudia Sill; Musik: Emil Kuyucumyan

Mit Anne-Kathrin Klatt und Emil Kuyumcuyan

Zwei Hände begegnen sich. Dumpu trifft auf Dinki und beide sind sich erst einmal sehr, sehr fremd! Die Eine grummelnd und Faust-geballt, die Andere frech, verspielt und neugierig. Wer ist die Andere? Freundin oder Feindin? Jede will ihren Platz behaupten, die Richtige und Einzige sein. Kann es nur eine geben oder geht es auch „Hand in Hand“? Denn dem Fremden zu begegnen macht auch Spaß und schnell geraten beide miteinander in ein witziges Spiel von Handfiguren, Gebärden und Klängen.

Das Theaterstück „Dumpu Dinki“ zettelt mit einer „Phantasiesprache“, die jeder „verstehen“ und begleitet von der virtuellen Percussions-Musik des preisgekrönten Musikers Emil Kuyumcuyan ein frech-fröhliches „Handgemenge“ über den ganzen Kosmos menschlicher Beziehung an, an dessen Ende das Vertrauen zueinander siegt. „Die bezaubernd schlichte Inszenierung trifft witzig, temporeich und spielerisch das Thema unserer Zeit: wie können Fremde Freunde werden, bei all ihren Unterschieden. Klug, virtuos und sehr, sehr berührend“, so die Leonberger Kreiszeitung zu einer Inszenierung, die nicht nur ein ganz junges Publikum begeistert.



Fotos: Figurentheater Anne-Kathrin Klatt, Claudia Sill

Gefördert vom



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



On – Off

Theaterstück für Zuschauer ab 2

La Baracca – Testoni Ragazzi (IT)

Inszenierung: Valeria Frabetti; Spiel und Bühnenbild: Andrea Buzzetti

Auf der Bühne steht eine Leiter und jede Menge Kabel, Schalter und Lampen liegen herum. Und dann ist da noch ein Schauspieler ... Schnell wird klar, wer hier die Hauptrolle spielt: das Licht! Ständig verwandelt es sich und aus Lampen, Birnen und Kabeln werden Blumen, ein Tänzer, ein Karussell, Mutter, Vater und Kind. Das An- und Ausschalten des Lichts gibt den Rhythmus vor für ein faszinierendes Spiel mit Musik und Bewegung, mit Hell und Dunkel.

„On – Off“ spielt mit der Faszination, die Licht schon auf die jüngsten Kinder ausübt. Wie kann ich es kontrollieren, wie wird es heller und wie dunkler? Entwickelt wurde die Inszenierung aus einem kreativen Spiel in Kinderkrippen in Bologna. Ein großes Vergnügen gegen die Angst im Dunkeln!

Das Ensemble La Baracca – Testoni Ragazzi aus Bologna wurde 1976 gegründet und entwickelt seitdem Theater für junges Publikum, besonders auch Stücke für ganz junge Zuschauer. 2008 wurde das Ensemble von der ASSITEJ, der bedeutendsten internationalen Vereinigung des Theaters für Kinder und Jugendliche, mit einem Preis für seine künstlerischen Leistungen ausgezeichnet. Nur im Rahmen der Förderung durch das Kultursekretariat NRW Gütersloh geht das zauberhafte Stück „On – Off“ nun auf eine kleine NRW-Tour und kommt dabei auch ins Forum Leverkusen. Damit wird auch 2020 wieder ein außergewöhnliches Theaterstück für Kinder ab 2 Jahren präsentiert.



Foto: Matteo Chiura

Freitag
7. Februar 2020
9:30/11:00 Uhr
und 14:30 Uhr
Forum (Studio)

Freiverkauf:
5,00/7,00 €

Für Zuschauer
von 2 – 5 Jahren
Vorstellungsdauer:
ca. 40 Min. plus Nachspiel

Gefördert vom



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Dienstag
17. März 2020
10:00 Uhr
Forum (Studio)

Freiverkauf:
5,00/7,00 €

Für Zuschauer
ab 13 Jahren
Vorstellungsdauer:
ca. 60 Min.

Synchron

Eine Tanzperformance über (Vor-)Urteile

Tuning People & hetpaleis (BE)

Choreographie: Karolien Verlinden ; Ton- und Bühnendesign: Wannes Deneer

Kostüme: Maartje Van Bourgognië; Foley Artist (Geräuschemacher): Fred Heuvinck

Mit Charlotte Goesaert, Miroslav Kochanek und Wensley Piqué

Eine Frau und zwei Männer in den gleichen Anzügen: Sie bewegen sich synchron nebeneinander auf drei Laufbändern, wie man sie aus dem Fitness-Studio kennt. Doch ganz identisch läuft die Sache nicht ab, denn jeder erzählt dabei eine andere Geschichte ...

Die Künstlergruppe Tuning People hat mit einem sogenannten „Foley Artist“ (der bei Filmen jede Aktion und Bewegung mit dem dazu passenden Geräusch unterlegt) zusammengearbeitet. In „Synchron“ lösen sich nach und nach die Geräusche von den Bildern, beginnen ein Eigenleben und erzeugen skurrile und unvorhersehbare Slapstick-Effekte. Aus Textfragmenten, einer virtuellen Soundcollage und einer Choreographie aus Alltagsbewegungen entsteht eine mitreißende Performance – unberechenbar, witzig und verwirrend-raffiniert zugleich (siehe auch Seite 31).

Das Stück wird nun vom Kultursekretariat Gütersloh für eine kleine NRW-Tournee gefördert und kommt am 16. abends und am 17. März als Schulvorstellung ins Forum. **Diese Vormittagsvorstellung findet jedoch nur statt, wenn bis zum 14.01.2020 mindestens 40% Karten verkauft sind; andernfalls muss die Vorstellung abgesagt werden.**

SCHÜLER-ABO 2019/2020
= für alle mit Schülerausweis = gemeinsam zu nutzen
= 5 Tickets aus dem Programm der KulturStadtLev für 28,00 €





Mehr Infos auf Seite 88 oder unter www.kulturstadtlev.de auswählen und buchen.

Synchron, Foto: Clara Hermanns

Gefördert vom



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Einmal Schneewittchen, bitte

Puppentheater nach dem Märchen der Brüder Grimm für Zuschauer ab 5

Theater Anna Rampe, Berlin

Inszenierung: Daniel und Regina Wagner; Ausstattung: Ralf und Daniel Wagner

Mit Anna Wagner-Fregin

Man nehme einen schönen Prinzen, ein einsames Mädchen, sieben verzückte, verrückte Zwerge, eine böse Stiefmutter, ein bisschen Magie, eine Menge Neid, eine große Portion Freundschaft, einen vergifteten Apfel und ein Happy End.

So in etwa müsste das Rezept für „Einmal Schneewittchen, bitte“ aussehen, das in der Märchenapotheke „Paco & Co.“ von einem warmherzigen Hund und seiner stürmischen Assistentin zusammengestellt wird. Anna Wagner-Fregin ist, wie der Name und auch die Regiebesetzung nahe legen, verbunden mit der Theaterfamilie Wagner vom Theater Zitadelle, das mit dem Kinderstück „Die gestiefelte Katze“ und den Abendstücken der „Berliner Stadtmusikanten“ bereits mehrfach im Studio zu Gast war. Anna Wagner-Fregin hat eine überraschend neue und originelle Interpretation des bekannten Märchens der Brüder Grimm voll erfrischendem Witz und mit viel Liebe zum Detail auf die Bühne gebracht. Dafür wurde sie 2018 in Berlin mit dem IKARUS, der Auszeichnung für herausragende Theaterinszenierungen für Kinder und Jugendliche, ausgezeichnet.



Foto: Klaus Zinnecker

Dienstag
28. April 2020
9:30 und 11:00 Uhr
Forum (Studio)

Freiverkauf:
5,00/7,00 €

Für Zuschauer
von 5 – 8 Jahren
Vorstellungsdauer:
ca. 50 Min.

Gefördert vom



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Sonntag
24. Mai 2020
16:00 Uhr

Freiverkauf:
6,00 € (unter 14 J.)
9,00 € (ab 14 J.)
Familienkarte:
20,00 €

(für zwei Erwachsene u.
zwei Kinder unter 14 J.)

Montag
25. Mai 2020
10:00 Uhr
Forum
(Großer Saal/600 Pl.)

Freiverkauf:
5,00/7,00 €

Für Zuschauer ab 9 Jahren
Vorstellungsdauer:
ca. 90 Min. ohne Pause



Foto: Peggy Mendel

Tintenherz

Theaterstück nach dem Roman von Cornelia Funke
Bühnenfassung: Robert Koall

Burghofbühne Dinslaken

Inszenierung: Anna Scherer, Ausstattung: Harry Behlau; Musik: Gerhard Kappelhoff
Mit Laura Götz, Arno Kempf, Christiane Wilke, Dirk Hermann, Philip Pelzer,
Maren Kraus, Malte Sachtleben

In Meggies Leben dreht sich alles um die fabelhafte Welt der Bücher. Das hat sie von ihrem Vater Mo, aber warum nur wollte der Meggie nie vorlesen? Als eines Nachts ein seltsamer Mann namens Staubfinger auftaucht und vor dem gefährlichen Capricorn warnt, beginnt für Meggie und Mo eine unglaubliche Flucht. Gemeinsam mit Staubfinger und Meggies verrückter Großtante müssen sie sich vor immer neuen Gestalten verstecken, die beinahe zu skurril sind, um wahr zu sein. Und alle sind sie auf der Suche nach

Mo und einem Buch: „Tintenherz“. Bald wird Meggie klar, dass es sich dabei um mehr als nur ein einfaches Buch und bei Mo, den alle plötzlich Zauberzunge nennen, um mehr als einen einfachen Vater handelt ...

Cornelia Funke hat mit „Tintenherz“ eine bezaubernde Liebeserklärung an das Medium Buch erschaffen und so entführt die Bühnenfassung in eine sagenhafte Fantasiewelt, in der Figuren aus Büchern herausgelesen und zum Leben erweckt werden – ein atemberaubendes Abenteuer für die ganze Familie, das zum Ende der Spielzeit zu einer Sonntags- und einer Schulvorstellung ins Forum kommt. „In großer Besetzung, jenseits der Spartenschranken von Kindertheater und Abendspielplan und im zauberhaftesten Bühnenbild (...) Es ist spannend und fantastisch, auf einer tieferen Ebene auch philosophisch. Vor allem aber ist es eine Liebeserklärung ans Erzählen“, so Bettina Schack in der NRZ zur Premiere 2017.



Ulan & Bator
Foto: Andreas Reiter

Donnerstag
10. Oktober 2019
19:30 Uhr
Forum (Großer Saal)

Freiverkauf:
36,00/32,00/27,00/21,00 €

Salut Salon

„Liebe“ – mit **Angelika Bachmann** (Violine), **Iris Siegfried** (Violine & Gesang), **Sonja Lena Schmid** (Violoncello) und **Anne-Monika von Twardowski** (Klavier)

Sie sind anders als andere: frecher, verrückter, verspielter. Die außergewöhnliche Quartettformation „Salut Salon“ hat sich mit ihrem unkonventionellen Programm, mit viel Charme, Witz und Esprit, in die Herzen eines internationalen Publikums gespielt. Virtuos übertragen die vier Damen die Kunst des „Crossover“ auf die Kammermusik und verpassen dem brillant entwickelten Mix aus Klassik, Chanson und Folk eine absolut individuelle Bühnenshow: musikalisch perfekt, zauberhaft elegant und kombiniert mit purer Lady-Power.

Im aktuellen Programm von „Salut Salon“ dreht sich alles um das wohl älteste Thema der Menschheit, das Komponisten bewegt, seit es Musik gibt – um die LIEBE. „Liebe ist einfach ein großer Stoff“, finden die vier. Und die Musik ist voll davon: Salut Salon spielen musikalisch mit allen Facetten der schönsten Nebensache der Welt und nehmen das Ganze am Ende mit Humor. Virtuos gehen die ECHO-Preisträgerinnen über Genre-Grenzen hinweg, bringen Stücke von Sergej Prokofjew, Astor Piazzolla, Bach, Vivaldi und Rachmaninow sowie eigene Kompositionen auf die Bühne und singen in ihren Chansons vom tieferen Sinn der Liebe. Sie stellen Fragen – „Wie tief kann man lieben, ohne aufzutauchen?“ –, geben vermeintliche Antworten (angelehnt an Erich Frieds berühmtes Gedicht) „Es ist, was es ist...“, werden melancholisch mit „Ich hab’ dich viel zu lieb“, einem alten jüdischen Tango, und persiflieren die berühmtesten Liebeslieder der Popgeschichte mit Songs von Marilyn Monroe bis Herbert Grönemeyer.



Foto: GABO

Ulan & Bator „Irreparabeln“

Freitag
22. November 2019
19:30 Uhr
Forum (Agam-Saal)

Freiverkauf:
19,50 €

Ulan & Bator gehören zu den feinsten Absurdisten Deutschlands, und in ihrem aktuellen Programm „Irreparabeln“ lösen sie mit ihren bunten Strickmützen das Ticket zu einem Universum voll besonders unerschöpflicher Ideen. Satire, Lied, Comedy, Slapstick, klassisches Theater verdichten sich zu einer virtuosen witzigen Gesellschaftskritik, die zu wahr ist, um nicht verrückt zu sein. Da vermieten Eltern die Vornamen ihrer Kinder als Werbefläche. Ein Regierungssprecher kommentiert die Schnick-Schnack-Schnuck-Krise, und es gibt ein Lemming-Kai-Lied. Und eine Lektion Business-Yoga, denn Yoga ist Liebe und Liebe ist nicht zuletzt professionelles Management der eigenen Marke.

Durch das vielfach preisgekrönte Kabarett von Ulan & Bator (vulgo: Sebastian Rüger und Frank Smilgies) weht ein fröhlicher Geist, der lieber lacht als auslacht. Schräg, schlaue, überraschend. „Als ob sich die Monty Pythons, Helge Schneider und Otto zu einer Dada-Session treffen!“ (Wiesbadener Kurier).



Foto: Andreas Reiter

Freitag
13. Dezember 2019
19:30 Uhr
Forum (Großer Saal)

Freiverkauf:
29,50/25,00/21,00/18,50 €

Max Uthoff „Moskauer Hunde“

Der gelernte Jurist Max Uthoff gilt mit Fug und Recht als der „Shootingstar der deutschen Kabarettszene“ (Mittelbayerische Zeitung). Maßgeblich ist er mit brillanten Analysen und messerscharfer Rhetorik für den Erfolg der ZDF-„Anstalt“ (Grimme-Preis 2015) verantwortlich, und in seinen Soloprogrammen legt er noch eine Schippe drauf. „Überragend. So überzeugend böse und zugleich unterhaltsam war im deutschen Kabarett schon lange keiner mehr“ (Süddeutsche.de). So auch in seinem neuen Programm, das als „ein Frontalangriff auf alles, was in unserer Welt in Schieflage geraten ist“, gefeiert und folgendermaßen angekündigt wird: „Max Uthoff kommt. Natürlich gibt es an diesem Abend auch anderes zu tun. Wenn Sie sich nicht ernst genommen fühlen wollen, schalten Sie den Fernseher an. Wenn Sie die Sehnsucht nach Wahrnehmung plagt und Sie gerne auf ihre Funktion als Konsument reduziert werden, rein ins Netz mit Ihnen. Wenn Sie grundsätzlichen Zweifel an den Entscheidungen ihres Lebens verspüren wollen, schauen Sie doch einfach mal, wer da neben Ihnen im Bett liegt. Oder sie verbringen einen Abend mit Max Uthoff, der Ihnen alle diese Gefühle auf einmal verschafft. Ein Abend, der einen anderen Menschen aus Ihnen macht: Zwei Stunden älter und mit weniger Geld in der Tasche. Aber sehnen wir uns nicht alle nach Veränderung? Eben. Oder war es das, was wir am meisten fürchten? Woher soll ich das wissen? Wie auch immer: Max Uthoff kommt. Sie wissen schon, was das für Sie bedeutet.“

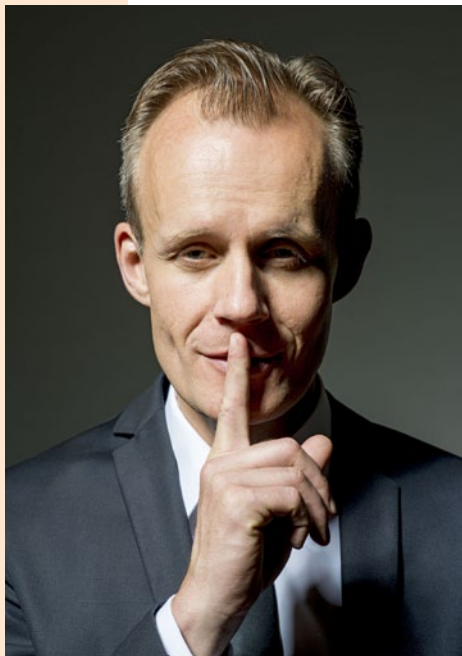


Foto: Michel Neumeister

Nessi Tausendschön mit Billy Mackenzie (Gitarre): „30 Jahre Zenit“

Menschen wollen lachen. Wir sind Menschen, wir wollen glücklich sein und nicht immer nur hadern. Aber oft eben auch doch. Und genau das ist es, was abends auf Kabarettbühnen im besten Fall passiert: Kluges und schönes Hadern mit den großen, aber auch mit den kleinen Themen des Lebens. Scheitern als Schanze, Erfolg durch Zufall, Glück als Resultat kontinuierlichen Strebens nach Erkenntnis. Seit 30 Jahren ist das kabarettistische Naturereignis Nessi Tausendschön nicht von der Bühne zu kriegen. 30 Jahre „mondän kultiviertes Schabrackentum“ (O-Ton), geschmeidige Groß- und Kleinkunst, Verblüffungstanz, melancholische Zerknirschungslyrik und schöne Musik. Wenn Nessi die Brüche des Lebens zelebriert, dann erwachen selbst Seelenblinde aus der distanzierten Erstarrung. Kurz gesagt: Nessi hat als Kabarettistin eine Zunge wie eine Reitpeitsche, als Sängerin aber eine Stimme wie ein Engel. Eine wunderbare Kombination, die man unbedingt gesehen und gehört haben muss!



Foto: Uwe Würzburger

Freitag
24. Januar 2020
19:30 Uhr
Forum (Agam-Saal)

Freiverkauf:
19,50 €



Wunsch.
Los.
Glücklich.



sparkasse-lev.de/ps-sparen

Mit PS – der Lotterie
der Sparkasse.
Sparen, gewinnen
und Gutes tun.

Wenn's um Ihr Geld geht
 Sparkasse
Leverkusen

Düsseldorfer Kom(m)ödchen

„Quickies“ – mit Maike Kühl, Daniel Graf, Martin Maier-Bode und Heiko Seidel
Regie: Hans Holzbecher

Bereits in der Eröffnungsspielzeit 1969/70 war das Düsseldorfer Kom(m)ödchen im Forum zu Gast, und in der Jubiläumsspielzeit 2019/20 ist es das wieder – wenngleich naheliegenderweise in anderer Besetzung. Namen wie Lore Lorentz, Harald Schmidt, Thomas Freitag und Jochen Busse sind zweifellos auf ewig mit dem Kom(m)ödchen verbunden, inzwischen aber denkt man vor allem auch an das neue Ensemble, das dem Haus in den letzten Jahren mit der Trilogie „Couch“, „Sushi“ und „Freaks“ zu großartigen Erfolgen verhalf und für junge, frische, zeitgemäße Satire steht.

Auch die von der Dreierbande zum Quartett erweiterte Formation hat in Leverkusen bereits höchst erfolgreich reüssiert – zuletzt mit dem (immer noch aktuellen Programm) „Irgendwas mit Menschen“. Aber was tun, wenn die Truppe überbrodelt vor Spielfreude und Spaß an aktueller Satire? Natürlich spielen lassen! Bei den Schauspielern und Autoren (u.a. der einstige Bühnenmitstreiter Christian Ehring und der Kabarett-Erfolgsautor Dietmar Jacobs) haben sich schon wieder so viele Ideen gesammelt, dass sie einfach raus müssen. Und so gibt's jetzt als eine Art flottes Beiboot zum Hauptprogramm die „Quickies“. Ein wilder Abend voll mit aktuellster Satire und vielen kleinen, witzigen, schrägen, abgedrehten und scharfen Nummern. Blitzschnelle Sketche zur Lage der Nation, bunte Skizzen zur Zeit, und dazu ein faszinierender Blick in die kreative Werkstatt des Kom(m)ödchens. Viel Spaß!



Foto: Christian Rolfes

Freitag
14. Februar 2020
19:30 Uhr
Forum (Großer Saal)

Freiverkauf:
29,50/25,00/21,00/18,50 €

Freitag
6. März 2020
19:30 Uhr
Lindenhof

Freiverkauf:
19,50 €

Veranstaltung in
Zusammenarbeit mit dem
Frauenbüro Leverkusen
anlässlich des Inter-
nationalen Frauentages

Wellküren „Abendlander“

Die Wellküren, Gründerinnen der STUGIDA-Bewegung (Stubenmusik gegen die Idiotisierung des Abendlandes), verteidigen und feiern in ihrem Programm „Abendlander“ das freie Abendland und den Abend an sich. Mit bayerischem Dreigesang gegen stumpfe Einfalt. Alles echt, kein Fake dabei! Und sogar ein Morgenlander ist drin. Sie blasen den Leitkultur-Marsch, spielen Mozarts A-Dur Klaviersonate in G-Dur auf Hackbrett, Harfe und Gitarre, haben extra Bass-Ukulele gelernt für ihre Nina-Simone-Hommage „Mei Oida, der schaut auf mi“ im Stubenmusik-Format. Mit einer Tarantella vertreiben sie Hermes, UPS und DHL aus ihrem Heimatort Oberschweinbach und ihr „Monilog“ fordert eindringlich „I wui endlich mei Ruah!“ gegenüber der monotonen Beschallung aus den Talkshow- und Facebook-Blasen. Sie analysieren die „hormonelle Demenz von Männern im Wechsel“ und bekennen überzeugt, dass auch der nicht mehr ganz so junge Mensch noch was empfinden kann. „Abendlander“ ist besonders geeignet für Menschen, die auch wenn's dunkel wird, den Humor nicht verlieren. Und darin sind die drei Schwestern Expertinnen –

entstammen sie doch der 17-köpfigen bayerischen Volksmusikantenfamilie Well, aus der auch die „Wellbrüder aus'm Biermoos“ (ehemals „Biermösl Bloßn“) hervorgegangen sind.



Foto: Christian Kaufmann

Pigor & Eichhorn Volumen 9

Freitag
24. April 2020
19:30 Uhr
Forum (Agam-Saal)

Freiverkauf:
19,50 €

Pigor und Eichhorn sind ausgezeichnet. Oft und verdient. Wegen ihrer speziellen Mischung aus Provokation und Lust am Neuen, aus abgründiger Eleganz und schwerlosem Tiefgang, aus ungewöhnlicher Virtuosität in Texten und Musik, aus präziser Beobachtung und gnadenloser Kommentierung des Zeitgeistes. Und wegen des SalonHipHop. Den sie erfanden und immer weiter entwickeln. Und der eine ganze Generation neuer Chansonsänger/innen und Musikpoet/innen dazu brachte, diese Lieder nachzusingen, denn cool geswingte Tagespolitik, schmelzend gesungene Alltagsidiotie und brüllend gerappte Nachrichten sind selten so feinsinnig, brachial und urkomisch zugleich dargereicht worden. „Volumen 9“ heißt das aktuelle Programm der beiden Kleinkunst-Grandseigneurs, und es beinhaltet neben glänzenden Neuigkeiten die schönsten Perlen aus der „Chanson des Monats“-Reihe, die sie regelmäßig auf SWR2 und Deutschlandfunk präsentiert haben. „So fies, so ‚brainy‘“ (Die Presse) – „Unbegreiflich gut [...] Alles sprüht vor Musikalität, Intelligenz, Humor und darstellerischer Potenz“ (Süddeutsche Zeitung).



Foto: Thomas Nitz

Dienstag
5. Mai 2020
19:30 Uhr
Forum (Großer Saal)

Freiverkauf:
32,50/28,50/24,00/21,50 €

Bodo Wartke

6. Klavierkabarett-Programm

Der Klavierkabarettist und Chansonnier Bodo Wartke, Träger des Deutschen Kleinkunstpreises, ist gleichsam von Kindesbeinen an (genauer: seit 2004) regelmäßig zu Gast in Leverkusen. Mit spielerischer Leichtigkeit, makabrer Tiefenschärfe und virtuoser Wortakrobatik hat er noch jedwede der ihm „hinstellten“ Bühnen – Spiegelsaal, Agam-Saal, Festhalle und Großer Saal – erobert. Sein ungetrübter, aber nie verbitterter Blick auf die Absurditäten des Alltags und die feinen Unterschiede zwischen Lebenstraum und -wirklichkeit sowie seine nachgerade ohrwurmträchtige Musikalität („Liebeslied“) – sie alle bilden sein unverwechselbares und überaus erfolgreiches Markenzeichen. „Da sitzen Dreadlocks neben grauen Köpfen, Schulkinder mit ihren Eltern neben jungen Freundes-Cliquen. Die viel zitierte Familienunterhaltung, Wartke bekommt sie spielend und spielerisch hin“ (Kieler Nachrichten).

Nach „Ich denke, also sing ich“, „Achillesverse“, „Noah war ein Archetyp“, „Klaviersdelikte“ und „Was, wenn doch?“ steht nun das sechste, derzeit noch unbetitelte Programm ins Haus. Hingehen? Da gibt's natürlich nur eine einzige denkbare Antwort: „Ja, Schatz!“



Foto: Sebastian Niehoff



Daniel Ottensamer
Foto: Julia Stix

Schulprogramm
„Concert & Conductor“

Sie sind Lehrerin oder Lehrer und möchten mit Ihrer Schulklass nicht nur das Konzert besuchen, sondern die Akteure vorher in Ihrem Unterricht vorstellen? Aber gerne! Im Vorfeld der Klassik-Sonntage kommen Dirk Joeres und Musiker der Westdeutschen Sinfonia Leverkusen in Ihre Schule, erzählen und demonstrieren Faszinierendes und Wissenswertes über das Konzert, die Komponisten, das Innenleben eines Orchesters und, und, und ...

(Terminvereinbarung
und Informationen:
Tel. 0214-406 4111)

Die Westdeutsche Sinfonia
Leverkusen wird unterstützt
von:



Klassik Sonntag!

Der „KlassikSonntag!“ mit der Westdeutschen Sinfonia Leverkusen ist eine Erfolgsgeschichte, weil er sich bei Ihnen, liebes Publikum, großer und treuer Beliebtheit erfreut. Dafür danken wir Ihnen – und es ist uns stets neu Anregung und Motivation für kurzweilige Programme und Vermittlungsformen. Früh schon ist man weit über die Grenzen Leverkusens hinaus auf den „KlassikSonntag!“ aufmerksam geworden: Zahlreiche Berichte, Features und Interviews in Presse und Rundfunk haben das innovative Konzept vorgestellt; die größte deutsche Klassikzeitschrift „FonoForum“ sprach von einem „Wunder“ und eröffnete mit einem zweiseitigen Feature ausschließlich über den „KlassikSonntag!“ die Reportageserie „Außergewöhnliche Konzertreihen“.

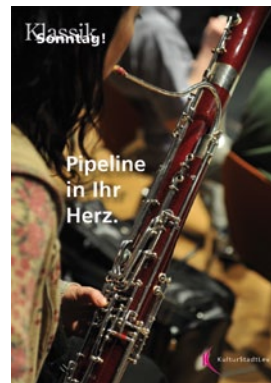
Aus gutem Grund: Der „KlassikSonntag!“ macht klassische Musik nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern auf anregende und spannende Weise für (fast) alle Sinne erlebbar – und das für Jung wie für Alt. Vier ganze Tage rund um die Musik des jeweiligen Abendkonzerts. Mit Einsichten, Ansichten, Aussichten ... und faszinierenden Hörerlebnissen. Vier Sonntage mit vollem Programm: morgens im Schloss Morsbroich, nachmittags und abends im Forum!

Und so sieht der „KlassikSonntag!“ aus:

11:00 Uhr: Einführung mit Musik & Gespräch: Dirk Joeres, Horst A. Scholz, Solisten und Musiker (Schloss Morsbroich – für Konzertbesucherinnen und -besucher kostenlos, ansonsten: 7,00/5,00 €)

17:00 Uhr: Öffentliche Probe
(Forum, Großer Saal – für alle Interessenten kostenlos)

18:00 Uhr: Konzert
(Forum, Großer Saal)



Westdeutsche Sinfonia Leverkusen Daniel Ottensamer Klarinette, Dirk Joeres Leitung

Ludwig van Beethoven „Coriolan“-Ouvertüre c-moll op. 62
Louis Spohr Konzert für Klarinette und Orchester Nr. 1 c-moll op. 26
Franz Schubert Sinfonie Nr. 8 C-Dur D 944 („Große C-Dur-Sinfonie“)

Louis Spohr – den die Zeitgenossen ebenso einhellig priesen, wie die Nachwelt ihn vergaß – gehört zu den Pionieren des Klarinettenkonzerts, und er begründete auch jene enge Zusammenarbeit von Komponisten und Klarinettenisten, die im 19. Jahrhundert geradezu obligatorisch werden sollte (vgl. Weber/Baermann und Brahms/Mühlfeld) – und die in seinem Fall Johann Simon Hermstedt betraf. Der hatte ihn um ein Klarinettenkonzert gebeten, und „da mir die immense Fertigkeit, welche Hermstedt neben schönem Ton und reiner Intonation besaß, volle Freiheit gewährte, mich ganz meiner Phantasie zu überlassen“, komponierte er im Winter 1808/09 das hochvirtuose Klarinettenkonzert Nr. 1 c-moll op. 26 – ein Meilenstein im Klarinettenrepertoire. Ein solcher Meilenstein war auch die Sinfonie, die Robert Schumann 1839 im Nachlass Schuberts entdeckte: Diese Sinfonie hatte er 1835 errahnt, als er gemutmaßte hatte, dass Schubert wohl derjenige gewesen wäre, der „uns nach den Beethoven’schen neun Musen vielleicht eine zehnte geboren hätte“. Hier nun war sie, die nachbeethoven’sche Sinfonie par excellence, die der Gattung im „Blick zurück nach vorn“ einen neuen Weg wies: die „Große“ C-Dur-Sinfonie Nr. 8 – „das Größte, was in der Instrumentalmusik nach Beethoven geschrieben worden ist, selbst Spohr und Mendelssohn nicht ausgenommen“ (Schumann). Unter Beethovens elf Ouvertüren ist die vorderhand noch fürs Theater entstandene „Coriolan“-Ouvertüre die erste, die ein Eigenleben als selbständige Konzertovertüre anstrebt – „eine seiner bedeutendsten Schöpfungen“ (Richard Wagner) und ein weithin beachteter Auftakt für so manche programmusikalische Entwicklung des 19. Jahrhunderts.

Daniel Ottensamer, Soloklarinetist der Wiener Philharmoniker, gehört zu den führenden Klarinettenisten unserer Zeit. Als Solist tritt er mit „seinem“ Orchester, aber u.a. auch mit dem NHK Symphony Orchestra, dem Simon Bolivar Symphony Orchestra und dem Mozarteum Orchester Salzburg unter Dirigenten wie Lorin Maazel, Andris Nelsons und Gustavo Dudamel auf. Zu seinen Kammermusikpartnern zählen Angelika Kirchschrager, Thomas Hampson, Miah Persson, Bobby McFerrin und Mischa Maisky. Außerdem ist Daniel Ottensamer Gründungsmitglied des Ensembles „Philharmonix“, das ein musikalisches Repertoire von Klassik über Jazz und Klezmer bis hin zu Latin-Sound und Swing abdeckt und 2018 den „Opus Klassik“ gewann.



Daniel Ottensamer (Foto: Julia Stix)

1. Sonntag!
29. September 2019
11:00 Uhr
Einführung mit
Musik & Gespräch
17:00 Uhr
Öffentliche Probe
18:00 Uhr
Konzert

Konzert-Abo A
Wahl-Abo 1A
Freiverkauf:
41,50 bis 21,00 €

Klassik

2. Sonntag!
24. November 2019
11:00 Uhr
Einführung mit
Musik & Gespräch
17:00 Uhr
Öffentliche Probe
18:00 Uhr
Konzert

Konzert-Abo A
 Wahl-Abo 1A
 Freiverkauf:
 41,50 bis 21,00 €

Westdeutsche Sinfonia Leverkusen

N.N. Klavier, Dirk Joeres Leitung

Maurice Ravel „Le Tombeau de Couperin“, Fassung für Orchester
Ludwig van Beethoven Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 B-Dur op. 19
Felix Mendelssohn Bartholdy Sinfonie Nr. 3 a-moll op. 56 („Schottische“)

„Der berühmte Herr Ludwig van Beethoven hat mit einem von ihm selbst verfassten ganz neuen Konzerte auf dem Pianoforte den ungeteilten Beifall des Publikums geerntet“ – so berichtet die Wiener Zeitung von der Uraufführung des 2. Klavierkonzerts B-Dur im Jahr 1795. Im Wesentlichen 1793 entstanden (und somit eigentlich das erste unter den veröffentlichten Klavierkonzerten), zeigt dieses noch deutlich „mozarteske“ Werk, das später mehrfach überarbeitet wurde, trefflich Beethovens Reifeprozess. In den Jahren 1917 bis 1919 komponierte Maurice Ravel eine wunderbare Klaviersuite mit dem Titel „Le Tombeau de Couperin“, die als Hommage an François Couperin (1668-1733) auf barocke Tanzformen zurückgriff, um im Krieg gefallener Freunde zu gedenken; wenig später bearbeitete der französische Klangzauberer Teile der Suite für Orchester.

Felix Mendelssohn Bartholdys romantische Fantasie entzündete sich gern an Natur- und Landschaftseindrücken, und Schottland war der romantische Fluchtpunkt schlechthin, literarisch geweihte Heimstatt einsamer Helden inmitten schroffen Hochlands und melancholischer Melodien. Die „Schottische Sinfonie“, deren Entstehung sich von 1829 bis 1842 erstreckte, ist gleichsam ein Souvenir dieser Reisen: Ihren auslö-

senden Impuls verdankt sie dem Anblick der Ruinen der Hofkapelle Maria Stuarts. Die Sinfonie schließt mit einer hymnischen Apotheose schottischer Volksmusik, und spätestens dies dürfte Königin Victoria von Großbritannien und Irland, der Mendelssohn die Sinfonie vielleicht auch im Gedenken an ihre tragische „Vorgängerin“ gewidmet hat, ein huldvolles Lächeln entlockt haben.



Silvesterkonzert Bayer-Philharmoniker

Eleonore Marguerre Sopran, Matthias Kozirowski Tenor
 Bernhard Steiner Leitung & Moderation

„Es is' alles Chimäre – Lug & Trug im Reich der Töne“

Musik von **Jacques Offenbach** (Ouvvertüre und Duett „Es ist ein Traum“ aus „Die schöne Helena“ u.a.), **Franz von Suppé** (Ouvvertüre zu „Die schöne Galathée“ und „Lied des Boccaccio“ aus „Boccaccio“), **Franz Lehár** („Meine Lippen, sie küssen so heiß“ aus „Giuditta“ und „Da geh' ich ins Maxim“ aus „Die lustige Witwe“), **Charles Gounod**, **Eduard Künneke** u.a.

Eigentlich haben wir es ja schon immer gewusst: Es ist nicht alles Gold, was glänzt. Und was da auf den Brettern, die die Welt bedeuten, so vor sich geht, spottet mitunter jeder Beschreibung. Denn es wird nach Strich und Faden gelogen, hintergangen, kostümiert und verwechselt – und wir, das Publikum, sollen auch noch glauben, dass das, was uns da vorgespielt wird, echt sei. Und doch: Was gibt es Schöneres als den Bühnenzauber? „Es is' alles Chimäre, aber mich unterhalt's“ – unter diesem lebensklugen Motto von Johann Nestroy zünden die Sopranistin Eleonore Marguerre und der Tenor Matthias Kozirowski ein Feuerwerk an Traum, Verblendung und Illusion, und sie entbieten dabei auch den beiden „zweihundertjährigen“ Jubilaren des Jahres 2019 – Jacques Offenbach und Franz von Suppé – musikalische Grüße.

Die Bayer-Philharmoniker bestehen aus rund 90 festen Mitgliedern, von denen die meisten eng mit Bayer verbunden sind. Seit mehr als 100 Jahren gibt das Ensemble im In- und Ausland Konzerte mit renommierten Solisten. Die langjährige Arbeit seiner künstlerischen Leiter – nicht zuletzt der von 1972 bis 2011 in dieser Position tätige Rainer Koch – hat das Orchester zu einem Klangkörper geformt, dessen Wirken weit über die Region ausstrahlt. Unter seinem Chefdirigenten Bernhard Steiner setzen die Bayer-Philharmoniker diesen Weg erfolgreich fort.



Foto: Christian Mai

Dienstag
31. Dezember 2019
17:00 Uhr
Forum (Großer Saal)

Freiverkauf:
 33,00/29,00/26,00/18,50 €

In Kooperation mit
 Bayer Kultur

Und im Anschluss:
 das festliche
 Silvestermenü 2019
 im Forum-Restaurant
 „mattea“!
 (Nicht im Eintrittspreis
 inbegriffen)
 Tel. Reservierung:
 0214 – 8709 235-11

Klassik
3. Sonntag!

2. Februar 2020
11:00 Uhr
Einführung mit
Musik & Gespräch
17:00 Uhr
Öffentliche Probe
18:00 Uhr
Konzert

Konzert-Abo A
Wahl-Abo 1A
Freiverkauf:
41,50 bis 21,00 €



Andrej Bielov
(Foto: Marco Borggreve)

Westdeutsche Sinfonia Leverkusen

Andrej Bielov Violine, Dirk Joeres Leitung

Alexander Borodin „Eine Steppenskizze aus Mittelasien“

Peter Tschaikowsky Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 35

Robert Schumann Sinfonie Nr. 2 C-Dur op. 61

Robert Schumanns Sinfonie Nr. 2 C-Dur aus den Jahren 1845/46 ist – wie auch Schuberts „Große C-Dur-Sinfonie – im Umfeld einer Neuorientierung in Beethovens ehrfurchtgebietendem Nachhall zu verstehen: „Es stand zu fürchten“, so Schumann, „der Name der Sinfonie gehöre von nun an nur noch der Geschichte an.“ Die C-Dur-Sinfonie unternimmt u.a. den überzeugenden Versuch einer zyklischen Vernetzung der sinfonischen Form; ihr emotionales Zentrum aber bildet ein auf Bach („Musikalisches Opfer“) zurück- und auf Mahler (Adagietto der Sinfonie Nr. 5) vorausweisendes, „überirdisch schönes Adagio espressivo“ (E. Hanslick). In dem kleinen Dörfchen Clarens am Genfer See komponierte Peter I. Tschaikowsky im Jahr 1878 sein Violinkonzert D-Dur, das wegen der hohen Anforderungen an den Solisten erst nach geraumer Zeit – dann aber umso vehementer – zu einem Siegeszug um die ganze Welt antrat. Angesichts der Fülle

melodischer Eingebungen verwundert die bis heute anhaltende Popularität dieses vortrefflichen Bravourstücks nicht. Der immer wieder aufs Neue bezau-bernde russische Komponist und Chemiker Alexander Borodin gehörte zu jenen „Novatoren“ des „Mächtigen Häufleins“, die im Rückgriff auf die nationale Volksmusik die Erneuerung einer ihrer Meinung nach allzu sehr vom Westen beeinflussten Kunstmusik (was nicht zuletzt auf Tschaikowsky zielte) anstrebten. Die melodisch unwiderstehliche und programmatisch höchst anschauliche „Steppenskizze“, die das Erscheinen und Entschwinden einer Karawane in der Steppe Mittelasien zum Thema hat, ist ein treffliches Beispiel hierfür.

Andrej Bielov, 1981 in der Ukraine geboren, machte bereits früh als außer-gewöhnliche Begabung auf sich aufmerksam. Bald schon konzertierte er mit namhaften Orchestern und bedeutenden Dirigenten in aller Welt und wurde gefragter Gast bei wichtigen Festivals. Von 2005 bis 2014 war er Primarius des renommierten Szymanowski Quartetts. Zu seinen Kammermusikpartnern gehören Kit Armstrong und Nils Mönkemeyer; bei der Kronberg Academy trat er mit Gidon Kremer, Yuri Bashmet und dem Beaux Arts Trio auf. Der Preisträ-ger zahlreicher internationaler Wettbewerbe hat eine Vielzahl hoch gelobter Einspielungen vorgelegt.

Klassik
Westdeutsche Sinfonia Leverkusen

Andreas Reiner Violine, István-Alexander Gaal Violoncello, Gisela Hellrung Oboe,
Jens-Hinrich Thomsen Fagott, Dirk Joeres Leitung

Edvard Grieg „Aus Holbergs Zeit“, Suite im alten Stil für Streichorchester op. 40

Joseph Haydn Sinfonia concertante für Violine, Violoncello, Oboe und Fagott B-Dur Hob I:105

Wolfgang Amadeus Mozart „Eine kleine Nachtmusik“ G-Dur KV 525

Sergei Prokofjew Sinfonie Nr. 1 D-Dur op. 25 („Symphonie classique“)

Als „Neoklassizismus“ bezeichnet man jenen vor allem in den 1910er/1920er Jahren etablierten Stil, der den „Blick zurück nach vorn“ sozusagen zum Programm macht: kreativer Umgang mit der Tradition, teils aus respektvoll verehrender Distanz, teils mit entfremdender Ironie. Sergej Prokofjews „Symphonie classique“ aus den Jahren 1916/17 ist ein Hauptwerk des Neoklassizismus und eines der populärsten Werke seines Schöpfers, der hier einen angesichts seiner Entstehungszeit überraschend unbeschwerten sinfonischen Erstling im Geiste Haydns und Mozarts vorlegte.

Auf ganz ähnliche Weise hatte bereits 1884 Edvard Grieg in seine barockisierende Suite „Aus Holbergs Zeit“ überschäumende kre-ative Energien gelenkt; ihr frohgemut-forsches Präludium etwa gehört zu den unwiderstehlichsten Eingebungen Griegs. Selbst wer Mozart nicht kennt, kennt doch seine „Kleine Nachtmusik“ – oder zumindest ihr Eingangs-Allegro mit dem unvergesslichen, gänzlich auf Bläser verzichtenden Fanfarenthema. Mit Joseph Haydn steht eine weitere Referenzgröße des Neoklassizismus auf dem Programm – und dies mit einem einzigartigen Werk, das er als ein Highlight für seine zweite Londoner Saison 1792 komponierte: der Sinfonia concertante B-Dur. Sie stellt ein ganzes Solistenquartett (vier „Primadonnen“ also!) auf die Bühne und schlägt dabei ihrerseits u.a. aus dem „Blick zurück“ – nämlich dem auf das barocke Concerto grosso – neue Funken.

Dass dieser Funkenflug ein höchst beglückender wird, dafür sor-gen die vier Solisten aus den Reihen der Westdeutschen Sinfonia Leverkusen – allesamt bestens eingeführte Stimmführer ihrer jeweiligen Instrumentengruppe.



Andreas Reiner, István-Alexander Gaal, Gisela Hellrung,
Jens-Hinrich Thomsen (Fotos: Ulrike von Loeper,
Saad Hamza, Susanne Diesner, Mischa Blank)

Klassik
4. Sonntag!

22. März 2020
11:00 Uhr
Einführung mit
Musik & Gespräch
17:00 Uhr
Öffentliche Probe
18:00 Uhr
Konzert

Konzert-Abo A
Wahl-Abo 1A
Freiverkauf:
41,50 bis 21,00 €

Sonntag
10. Mai 2020
18:00 Uhr
Forum (Großer Saal)
Einführung:
17:00 Uhr

Konzert-Abo A
Wahl-Abo 1A
Freiverkauf:
30,00 bis 14,00 €

BachChor Leverkusen

Lena-Maria Kramer Sopran, Marion Eckstein Alt
Georg Poplutz Tenor, Klaus Mertens Bass
Mitglieder der Duisburger Philharmoniker
Michael Porr Leitung

Felix Mendelssohn Bartholdy „Elias“ – Oratorium für Soli, Chor und Orchester op. 70

1846 in Birmingham uraufgeführt, ist Felix Mendelssohn Bartholdys „Elias“ das alttestamentarische Pendant zu seinem zehn Jahre zuvor entstandenen Oratorium „Paulus“. Die Figur des Mahners und Propheten Elias – „stark, eifrig, auch wohl böse und zornig und finster“, so der Komponist – ließ Mendelssohn alle Register seiner stupenden stilistischen und gestalterischen Möglichkeiten ziehen. Und so entstand eines seiner vielleicht expressivsten „Spätwerke“, ein zwischen barocker Vokalpracht (mit „recht dicken, starken, vollen Chören“ und betörenden Arien) und klassisch-romantischem Klangdenken angesiedelter Wurf von großer dramatischer Wucht, die vor allem in der „Baal-Szene“ samt Feuerzauber zu eindringlichen musikalischen Schilderungen findet, während die bewegende Erscheinung des Herrn im zweiten Teil das eigentliche Zentrum der Handlung darstellt. Nach der Himmelfahrt des Elias in einem „feurigen Wagen mit feurigen Rossen“ endet das Oratorium mit der Weissagung vom Kommen des Messias – was das Werk in seiner Gänze gleichsam zu einem „Blick zurück nach vorn“ macht. Seit seiner höchst erfolgreichen Uraufführung (vor einem 2.000-köpfigen Publikum!) gehört der „Elias“ zu den großen Meisterwerken der Oratorienliteratur.

Der BachChor Leverkusen, 1888 an der Opladener Bielertkirche gegründet, hat sich unter den Leitern Klaus Germann und Christoph Schoener zu einem wichtigen kulturellen Faktor Leverkusens mit überregionaler Bedeutung entwickelt. Michael Porr, der Anfang 1998 die Leitung des Chores übernahm, knüpft beeindruckend an diese Tradition an und erweitert das Repertoire auch um seltener gesungene Chorwerke.



Foto: Marco Goehre

Fauré Quartett
Foto: Tim Klöcker



Sonntag
6. Oktober 2019
11:00 Uhr
Schloss Morsbroich

Konzert-Abo B
Wahl-Abo 1B
Freiverkauf: 19,50 €

Mit kostenlosem
museumpädagogischem
Begleitprogramm für
Kinder (5–12 Jahre)
von Konzertbesuchern

Iskandar Widjaja

Iskandar Widjaja Violine, Friedrich Wengler Klavier, Urna Chahar-Tugchi Gesang

„**Mercy**“ – Werke von **J.S. Bach** (Präludium E-Dur, Erbarme Dich), **Locatelli/Widjaja**, **Sinding/Widjaja** (Suite), **Arvo Pärt** (Spiegel im Spiegel, Fratres), **Max Richter** (Mercy), **Mongolischer Obertongesang** u.a.

Iskandar Widjaja entspricht so ganz und gar nicht dem Bild eines Musikers der Klassik-Szene. Als Vertreter einer neuen Generation ist es fast unmöglich, ihn in Genre-Schubladen zu stecken. Er verbindet Welten: als Solist mit international hochkarätigen Klangkörpern – vom Deutschen Symphonie-Orchester Berlin über die Münchner, Warschauer und Shanghaier Philharmoniker bis zur Hong Kong Sinfonietta –, in der Zusammenarbeit mit Musikgrößen wie Zubin Mehta, Christoph Eschenbach, Rolando Villazon oder Fazil Say, aber auch durch seine Mitwirkung bei massenmedialen Events wie der Miss World oder Miss Earth, der Mailänder EXPO oder der Pariser Fashion Week. Schon lange ist er TV-Star in Ostasien mit regelmäßigen Fernsehauftritten, Werbeverträgen und hohem Twitter-Status. Das Magazin „The Strad“, die Bibel der Streichinstrumente, resümierte: „Iskandar Widjaja ist eine wahre Naturgewalt.“

In seinem Projekt „Mercy“ präsentiert Widjaja sein stilistisch offenes Spektrum, das von Johann Sebastian Bach und Pietro Locatelli bis hin zu Arvo Pärt („Spiegel im Spiegel“ im Spiegelsaal!) und Max Richter (er steuerte das Titelstück bei) reicht – und u.a. eine Bach-Bearbeitung mit der mongolischen Sängerin Urna Chahar-Tugchi enthält, die in einer Hirtenfamilie im Grasland des Ordos aufgewachsen ist.



Iskandar Widjaja
Urna Chahar-Tugchi (Foto: Jema Nishanova)

Dirk Joeres Klavier

Franz Schubert
Auswahl aus den „Moments musicaux“ D 780
und den „Impromptus“ D 899 & D 935
Sonate B-Dur D 960

Dirk Joeres ist im Hinblick auf das Forum-Jubiläum sozusagen ein „Künstler der ersten Stunde“, war er doch in der Gründungsspielzeit 1969/1970 als Cembalist im Agam-Saal zu Gast. In der Zwischenzeit hat er nicht nur als Künstlerischer Leiter der Westdeutschen Sinfonia Leverkusen, sondern auch als Pianist international Erfolge gefeiert. In den USA und in England ernannten Fachjournalisten die Solo-CD „Brahms und seine Freunde“ sowie eine CD mit Kompositionen Schuberts zum jeweils „Besten Album des Monats“; 2014 erhielt er von der internationalen Fachpresse Höchstwertungen für seine Einspielung mit Werken von Johannes Brahms und Heinrich Schenker.

Bei seinem Leverkusener Klavierabend, nunmehr im Spiegelsaal von Schloss Morsbroich, steht Franz Schubert im Zentrum. Während in der ersten Hälfte des Abends eine Auswahl aus den zwischen 1823 und 1828 komponierten „Moments musicaux“ und den in den letzten Lebensjahren entstandenen „Impromptus“ Schubert als großen Meister der kleineren Form erweist, erklingt in der zweiten Hälfte die letzte seiner Klaviersonaten (B-Dur D 960), die neue Maßstäbe auch hinsichtlich ihrer auf Bruckner und Mahler vorausweisenden Dimension (oder „himmlischen Länge“) setzte. Aus gutem Grund gilt diese wahrlich große Sonate, „Schwanengesang“ ihres 31-jährigen Komponisten, als „die Krone von Schuberts Klavierschaffen, [...] die schönste, die nach Beethoven geschrieben worden ist“ (W. Georgji).

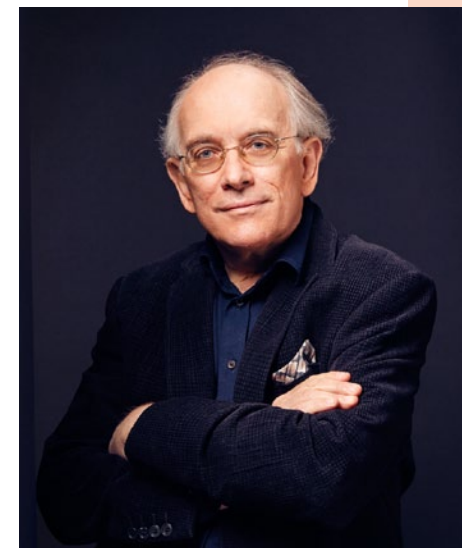


Foto: Hagen Willsch

Donnerstag
31. Oktober 2019
19:30 Uhr
Schloss Morsbroich

Konzert-Abo C
Wahl-Abo 1B
Freiverkauf: 19,50 €

Donnerstag
28. November 2019
19:30 Uhr
Schloss Morsbroich

Konzert-Abo C
Wahl-Abo 1B
Freiverkauf: 19,50 €

Katona Twins

Peter & Zoltán Katona Gitarre

„From Bach to Beatles“ – Werke von J.S. Bach, E. Granados, I. Albéniz, A. Piazzolla und den Beatles

Peter und Zoltán Katona sind nicht nur eines der besten klassischen Gitarrenduos der Welt, sie haben auch die traditionellen Grenzen ihrer Besetzung längst gesprengt und begeistern mit einzigartiger Bühnenpräsenz, technischer Brillanz und stilistischer Vielseitigkeit. Die Katona Twins spielen in vielen großen Konzertsälen weltweit, unter anderem in der Carnegie Hall in New York, der Wigmore Hall und Royal Festival Hall in London, der Berliner Philharmonie, der Alten Oper Frankfurt, der Suntory Hall in Tokio, im Tschaikowsky Konzertsaal in Moskau und im Concertgebouw Amsterdam. Als klassische Solisten der „Night of the Proms“ konzertierten sie 2009 europaweit in über vierzig Arenen und begeisterten ein riesiges Publikum. Sie arbeiten mit renommierten Solisten, wie Yo-Yo Ma, Nobuya Sugawa und Orchestern wie dem BBC Concert Orchestra, der London Sinfonietta oder der Norddeutschen Kammerphilharmonie. Die Katona Twins haben zahlreiche internationale Gitarren- und Musikwettbewerbe gewonnen und

etliche Auszeichnungen erhalten. Die Zwillinge studierten am Budapester Konservatorium, an der Musikakademie in Kassel, der Musikhochschule in Frankfurt am Main und der Royal Academy of Music in London, wo sie u.a. bei Julian Bream und John Williams Unterricht hatten.

In Leverkusen präsentieren sie unter dem Titel „From Bach to Beatles“ ein Programm, das von den „Französischen Suiten“ Bachs über Werke von Granados, Albéniz, Bartók und Piazzolla bis hin zu virtuos arrangierten Songs der Liverpooler „Fab Four“ (u.a. Penny Lane und Eleanor Rigby) reicht.



Foto: Peter Goodbody

Tobie Miller Drehleier

Johann Sebastian Bach

Partita Nr. 3 E-Dur BWV 1006 für Violine solo
Suite Nr. 1 G-Dur BWV 1007 für Violoncello solo
Suite Nr. 2 d-moll BWV 1008 für Violoncello solo

Einen ganz besonderen „Blick zurück nach vorn“ werfen wir mit den Bach-Bearbeitungen von Tobie Miller für die altertümlich erscheinende, im Konzertsaal nicht eben heimische Drehleier. Doch diese ungewöhnliche, wie „aus der Zeit gefallene“ Perspektive auf Bachs Solowerke für Violine und Violoncello lassen selbige in einem ganz neuen Licht erstrahlen: „Bach auf der Drehleier? Bei Miller ist das auf jeden Fall mehr als bloß ein Kuriosum: es ist echte Kunst!“ (hr2 kultur).

Die kanadische Drehleier-Spielerin, Blockflötistin und Sängerin Tobie Miller wuchs in einer Familie klassischer Musiker auf. Nach einem Studium der Aufführungspraxis Alter Musik an der McGill University in Montreal zog es sie nach Basel in der Schweiz, wo sie ihre Studien an der renommierten Schola Cantorum Basiliensis fortführte. Als eine der ganz wenigen Drehleier-Spielerinnen, die über die Alte Musik zu diesem Instrument kamen, gilt Tobie Miller heute als herausragende Virtuosa auf der barocken Drehleier und konzertiert u.a. in diversen Formationen mit namhaften Dirigenten wie Jordi Savall, Christophe Coin und Wieland Kuijken. Neben ihrer intensiven Konzerttätigkeit unterrichtet sie regelmäßig bei Workshops und Festivals.



Foto: Martin Chiang

Sonntag
8. Dezember 2019
11:00 Uhr
Schloss Morsbroich

Konzert-Abo B
Wahl-Abo 1B
Freiverkauf: 19,50 €

Mit kostenlosem
museumpädagogischem
Begleitprogramm für
Kinder (5–12 Jahre)
von Konzertbesuchern

siehe auch Seite 68:
1. Dezember 2019
Kinderkonzert
„Sterne singen –
Flöckchen klingen“

Mittwoch
1. Januar 2020
17.00 Uhr
Schloss Morsbroich

Wahl-Abo 18
Freiverkauf: 19,50 €

Neujahrskonzert Leopoldo Lipstein Klavier

Werke von **Enrique Granados** (Spanische Tänze op. 37), **Astor Piazzolla**,
Heitor Villa-Lobos (Bachianas Brasileiras Nr. 4) und **Manuel de Falla** (El amor brujo)

„Ein Ausnahmepianist. Scheinbar spielerisch entlocken seine Hände dem Instrument Klänge von höchster Präzision“ – so urteilte die Süddeutsche Zeitung über den 1960 in Argentinien geborenen und heute in Leverkusen ansässigen Leopoldo Lipstein. Als Wunderkind bereiste er ganz Südamerika; mit 17 Jahren gewann er den 1. Preis des Nationalen Argentinischen Klavierwettbewerbs. Seine wichtigsten Lehrer waren Marcello Tomassini in Argentinien und Pavel Gililov in Deutschland. Lipstein gibt Solo-Konzerte in Deutschland, USA, Japan und Südamerika und hat sieben Solo-CDs sowie drei mit Kammermusik eingespielt. Außerdem unterrichtet er an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf.

Auf dem Programm seines Neujahrskonzerts stehen Werke von Komponisten aus Südamerika und Spanien, für deren Interpretation er naturgemäß besonders berufen ist; mit Heitor Villa-Lobos' Bach-Hommage „Bachianas Brasileiras“ Nr. 4 erklingt zudem auch ein Beitrag zum Spielzeitthema „Blick zurück nach vorn“.



Foto: Melisa Kavanagh

Capella de la Torre

Hildegard Wippermann Altpommer, **Tural Ismayilov** Posaune, **Regina Hahnke** Bassdulzian
Johannes Vogt Laute, **Mike Turnbull** Schlagwerk, **Katharina Bäuml** Schalmel & Leitung

„Trionfo dei Piffari“ – Werke von **Fr. Landini**, **H. Scheidemann**, **J. Desprez**, **H. Isaak**, **A. Willaert** u.a.

Im Europa der Renaissance bestanden die bekanntesten Musikensembles aus Blasmusikern der deutschsprachigen Länder, die ihr Handwerk mit nach Italien, Spanien und Frankreich brachten. Professionelle Musiker mussten in der Lage sein, vorhandenes Notenmaterial mit eigenen Improvisationen zu verbinden und den Werken immer neue Formen zu verleihen. Gleichzeitig zu dieser Praxis entwickelten Komponisten wie Ludwig Senfl, Caspar Othmayer u.a. eine Mischung zwischen höfischer und bürgerlicher Musiktradition, die sich schnell verbreitete – ein Vorgriff gewissermaßen auf jene „Verbürgerlichung“ ehemals aristokratischer Traditionen, die dann in größerem Umfang im 19. Jahrhundert stattfand.

Seit seiner Gründung im Jahr 2005 hat sich das Ensemble Capella de la Torre unter Leitung von Katharina Bäuml zu einer der meistgefragten Formationen für Musik der Renaissance und des Frühbarock entwickelt. In seinen Programmen greift das Ensemble auf Traditionen der Ministriles, Piffari und Stadtpfeifer zurück und widmet sich den damals in ganz Europa verbreiteten „Hauts Instruments“ wie Schalmel, Zink, Pommer, Posaune und Dulzian. Capella de la Torre ist regelmäßiger Gast bei wichtigen Festivals in Belgien, Holland, Frankreich und natürlich Deutschland und hat mehrere CD-Einspielungen und zahlreiche Radiomitschnitte (DLR, RBB, MDR) vorgelegt.



Foto: Andreas Greiner-Napp

Sonntag
9. Februar 2020
11:00 Uhr
Schloss Morsbroich

Konzert-Abo B
Wahl-Abo 18
Freiverkauf: 19,50 €

Mit kostenlosem
museumspädagogischem
Begleitprogramm für
Kinder (5–12 Jahre)
von Konzertbesuchern

Donnerstag
13. Februar 2020
19:30 Uhr
Schloss Morsbroich

Konzert-Abo C
Wahl-Abo 1B
Freiverkauf: 19,50 €

Fauré Quartett

Dirk Mommertz Klavier, **Erika Geldsetzer** Violine
Sascha Frömbling Viola, **Konstantin Heidrich** Violoncello

Sergej Rachmaninow Auswahl aus den „Études tableaux“ (Bearb.: Dirk Mommertz)
Robert Schumann Klavierquartett Es-Dur op. 47
Modest Mussorgsky Bilder einer Ausstellung (Bearb.: Dirk Mommertz/Grigori Gruzman)

Nachdem die Mitglieder des Fauré Quartetts sich 1995 gleich zu Beginn ihrer Studienzeit an der Musikhochschule in Karlsruhe im 150. Jubiläumsjahr Gabriel Faurés zusammengefunden hatten, wurde den Musikern schnell klar, dass sich in dieser Kombination neue Repertoirewelten erforschen lassen. Im Jahr 2006 unterschrieb das Fauré Quartett einen Vertrag mit der Deutschen Grammophon und war für alle sichtbar in der Champions League des Klassikgeschäfts angekommen. Es entstanden Aufnahmen, die Maßstäbe setzten, hoch gelobte und vielfach ausgezeichnete Alben mit Werken von Mozart, Brahms, Mendelssohn und den Popsongs von Peter Gabriel bis Steely Dan. Welttourneen tragen diese Kompetenz in die Ferne,

internationale Meisterkurse geben sie an Studenten weiter. Auf Tourneen gastieren die Musiker in den wichtigsten Häusern der internationalen Konzertwelt vom Concertgebouw in Amsterdam über die Alte Oper in Frankfurt und die Berliner Philharmonie bis hin zum Teatro Colón in Buenos Aires und der Wigmore Hall in London.

Im Spiegelsaal spielt das Fauré Quartett u.a. seine soeben auf CD erschienene und vollkommen zu Recht vielgerühmte Bearbeitung von Modest Mussorgskys Klavierzyklus „Bilder einer Ausstellung“, der vor allem in Maurice Ravels Orchesterfassung berühmt geworden ist – und in der Version für Klavierquartett in ganz neuen Farben schillert. Wer meint, die „Bilder einer Ausstellung“ zu kennen, wird hier auf unwiderstehliche Weise eines Besseren belehrt ...



Foto: Tim Klöcker

Minetti Quartett

Maria Ehmer & Anna Knopp Violine
Milan Milojevic Viola, **Leonhard Roczek** Violoncello

Joseph Haydn Streichquartett D-Dur op. 50 Nr. 6 „Der Frosch“
Dmitri Schostakowitsch Streichquartett Nr. 7 fis-moll op. 108
Ludwig van Beethoven Streichquartett Es-Dur op. 74 „Harfenquartett“

Seit seiner Nominierung für den „Rising Stars“-Zyklus der „European Concert Hall Organization“ 2008/09 konzertierte das junge Minetti Quartett in den renommiertesten Konzertsälen in Wien, Berlin, Köln, Amsterdam, Barcelona, Stockholm, Brüssel, London etc.; Einladungen zu berühmten Kammermusikfestivals führten das Quartett nach Nord-, Mittel- und Südamerika, Australien, Japan und China. Zu seinen Kammermusikpartnern zählen so herausragende Künstler wie u.a. Fazil Say, Till Fellner, Martin Fröst und Jörg Widmann. Das Minetti Quartett ist Gewinner zahlreicher internationaler Kammermusikwettbewerbe und hat hoch gelobte CD-Einspielungen vorgelegt. Bei seiner Leverkusener-Premiere im Jahr 2013 hinterließ es einen fulminanten Eindruck, und auch sein aktuelles Programm, das auf die „Anfangstage“ des Streichquartetts zurückblickt, um mit Dmitri Schostakowitsch zugleich einen der bedeutendsten Streichquartett-Komponisten des 20. Jahrhunderts zu würdigen, dürfte derlei hervorrufen ...



Foto: Irene Zandel

Sonntag
15. März 2020
11:00 Uhr
Schloss Morsbroich

Konzert-Abo B
Wahl-Abo 1B
Freiverkauf: 19,50 €

Mit kostenlosem
museumspädagogischem
Begleitprogramm für
Kinder (5–12 Jahre)
von Konzertbesuchern

Donnerstag
23. April 2020
19:30 Uhr
Schloss Morsbroich

Konzert-Abo C
Wahl-Abo 1B
Freiverkauf: 19,50 €

l'arte del mondo

Werner Ehrhardt Leitung
Werke von **Georg Philipp Telemann, Christoph Graupner** und **Johann Sebastian Bach**

Das international renommierte Ensemble l'arte del mondo ist auch in dieser Spielzeit wieder mit zwei Konzerten im Schloss vertreten:

Blick zurück nach vorn: Wir wissen, dass es schließlich Bach wurde. Das war 1722 mitnichten klar, denn auf der Liste möglicher Nachfolger für Johann Kuhnau im Amt des Leipziger Thomaskantoren stand Johann Sebastian Bach nur an dritter Stelle. Erst als Georg Philipp Telemann und Christoph Graupner den ihnen angetragenen Posten ablehnten, kam er zum Zug. In seinem Kammerkonzert beleuchtet das in Leverkusen ansässige Ensemble l'arte del mondo das Schaffen der drei Komponisten, die in der damaligen Wertschätzung so eng nebeneinander rangierten und aus denen Bach heute so einsam herauszuragen scheint.



Foto: peuserdesign.de

Sonntag
1. Dezember 2019
15:00 Uhr
Schloss Morsbroich

Für Kinder von 3 bis 6 J.
Freiverkauf: 5,00/7,00 €
Dauer: ca. 45 Minuten

In Kooperation
mit Bayer Kultur

Das Kinderkonzert bei
Bayer Kultur („Übers
weite Meer – musikalische
Schätze aus drei Konti-
nenten“) findet am
28. Mai 2020 statt
68



Foto: Revan Sarikaya

Kinderkonzert „Sterne singen – Flöckchen klingen“

Maria Klier Sopran, **Daniel Rothert** Blockflöte, **Diego Montes** Klarinette
Ulrich Kisters Klavier, Akkordeon, Percussion

Endlich ist sie da – die Adventszeit! Zeit zu singen, zu musizieren, Gedichten und Geschichten lauschen ... Und wie klingt eigentlich der Winter? Und die Sterne? Diesen spannenden Fragen geht der Musiker und Pädagoge Ulrich Kisters mit der Sopranistin Maria Klier und Mitgliedern von l'arte del mondo in diesem Adventskonzert nach – und selbstverständlich können Kinder dies beim Mitspielen auf einfachen Instrumenten auch selber erforschen. In eigenen Arrangements erklingen außerdem bekannte Adventslieder und klassische Musik zum Mitsingen.

CONTINUUM

Santiago Medina Violine, **Daniel Rosin** Violoncello
Andreas Arend Theorbe, **Elina Albach** Cembalo

„Bizarrie“ – Werke von **Henry Purcell, Francesco Geminiani, Nicola Matteis, John Playford** u.a.

In seinem Programm „Bizarrie“ erkundet das so junge wie quirlige Ensemble CONTINUUM das Verhältnis von Kunstmusik und Improvisation im späten 17. Jahrhundert. John Playford war ein englischer Verleger, der damals überaus beliebte Kontratänze mit Musik und Schrittfolgen herausbrachte und so für die Nachwelt erhielt. Da diese Musik in hohem Maße improvisiert wurde, ist es für heutige Musiker besonders interessant, ihre eigene Vision dieser Musik entstehen zu lassen („Blick zurück nach vorn“!). Komponisten wie Purcell, Matteis, Geminiani und Veracini waren zur gleichen Zeit in London als Hofkomponisten tätig und kannten die Melodien und Tänze der Zeit, die in den Pubs allgegenwärtig waren. In ihren Kompositionen griffen sie frei improvisierte Musik auf und verarbeiteten sie für die adelige Gesellschaft. Das Ergebnis ist ein ungemein lebendiges Programm, das scheinbar „alte“ Instrumente wie Cembalo und Laute ins rechte Licht rückt und Alte Musik dank einer spritzig-frischen Spielweise modern und zeitgemäß erklingen lässt.



Foto: Christina Voigt

Donnerstag
14. Mai 2020
19:30 Uhr
Schloss Morsbroich

Konzert-Abo C
Wahl-Abo 1B
Freiverkauf: 19,50 €

Gefördert vom



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Sonntag
24. Mai 2020
11:00 Uhr
Schloss Morsbroich

Konzert-Abo B
Wahl-Abo 1B
Freiverkauf: 19,50 €

Mit kostenlosem
museumpädagogischem
Begleitprogramm für
Kinder (5–12 Jahre)
von Konzertbesuchern

Matt Haimovitz Violoncello

Werke von **Johann Sebastian Bach** (Suiten Nr. 1, 3 und 5), **Philip Glass**, **Vijay Iyer** u.a.

Matt Haimovitz, 1970 in Israel geboren, war zwölf Jahre alt, als sein Mentor Itzhak Perlman ihn Leonard Rose vorstellte, dessen Schüler er 1983 an der Juilliard School in New York wurde. Leonard Rose war so beeindruckt, dass er Matt Haimovitz als „wahrscheinlich größtes Talent, das ich jemals unterrichtet habe“ beschrieb. Sein erstes Konzert, das vom israelischen Fernsehen ausgestrahlt wurde, gab Haimovitz 1984 mit dem Israel Philharmonic Orchestra unter Zubin Mehta. Nachdem er den „Avery Fisher Career Grant Award“ erhalten hatte, unterschrieb er bereits im Alter von 16 Jahren einen Exklusivvertrag mit der Deutschen Grammophon Gesellschaft, die sein Schallplatten-Debüt mit dem Chicago Symphony Orchestra unter Leitung von James Levine veröffentlichte. Eine Weltkarriere mit zahllosen Highlights und Auszeichnungen nahm ihren Weg. Auch beim Leverkusener „KlassikSonntag!“ begeisterte Matt Haimovitz Publikum wie Presse.

In der Kammerkonzertreihe besteht nun die Möglichkeit, ihn mit einem seiner innovativen Bach-Programme zu erleben: Drei Suiten von Johann Sebastian Bach für Violoncello solo (s.a. S. 63) werden dabei eigens in Auftrag gegebene Präludien zeitgenössischer Komponisten – u.a. Philip Glass und Vijay Iyer – vorangestellt.



Foto: Brent Callis



Mike Svoboda Quartet
Foto: Michael Fritschi

Samstag
21. September 2019
19:30 Uhr
Forum (Studio)

Wahl-Abo 18
Freiverkauf: 19,50 €

Gamelan Taman Indah & Dirk Rothbrust Schlagwerk

Leitung: Martin Ehrhardt

Traditionelle javanische Gamelanmusik sowie Werke von John Cage, Claude Vivier und Volker Staub

Gerne greift die musikalische Moderne auf entlegenes und exotisches Instrumentarium zurück, um dem Komponieren neue Klangwelten zu erschließen. Der „Blick zurück nach vorn“ entlockt elektrisch verstärkten Pflanzen (John Cage) oder Baumstämmen (Volker Staub) faszinierende Musik. Auch das aus ganz anderen Traditionen stammende indonesische Gamelan-Instrumentarium, das die Pariser Weltausstellung von 1889 erstmals einer breiten Öffentlichkeit präsentierte, hat die Fantasie des Westens nachhaltig beflügelt, u.a. diejenige des Frankokanadiers Claude Vivier. Derlei „Grenzgänge“, aber auch klassische Gamelanmusik erklingen bei dem Konzert des Gamelan Taman Indah mit dem renommierten Schlagzeuger Dirk Rothbrust (Schlagquartett Köln, Ensemble Musikfabrik) im Forum-Studio.

Das Leverkusener Ensemble Gamelan Taman Indah wurde 2006 von Martin Ehrhardt ins Leben gerufen und bereichert die deutsche Musikszene seither um die Aufführung traditionell javanischer, zeitgenössischer und experimenteller Gamelanmusik. Taman Indah gastierte u.a. in der Berliner Philharmonie, der Tonhalle Düsseldorf, beim Gamelanfestival Bremen und beim Debussy-Festival der Alten Oper in Frankfurt. Außerdem weihte Taman Indah das Gamelan Parikesit der Elbphilharmonie ein, welches Martin Ehrhardt erfolgreich dorthin vermitteln konnte; beim Familientag der Elbphilharmonie gab er mit Musikern des Ensembles die ersten Gamelan-Workshops.



Fotos: Inga Trost/Jörg Modrow

Matthias Egersdörfer & Fast zu Fürth

„Fürchtet Euch nicht“

Matthias Egersdörfer Gesang, Moderation, Texte
Smul Meier Gesang, Gitarre, Texte
Lothar Gröschel Gesang, Akkordeon
Tilo Heider Gesang, Schlagwerk, Maultrommel
Robert Stephan Gesang, Saxophon, Klavier

Seit es die (fünfköpfige) Band „Fast zu Fürth“ gibt, steht der Kabarettist Matthias Egersdörfer in deren Mitte. Dieser hocheloquente Meister der gemischten Laune spricht weise, singt wie eine Nachtigall und tanzt einer Elfe gleich. Wie ein Vulkan ruht er in „Fast zu Fürth“ und manch edle Frucht reift an den Hängen, die von der Asche seiner Ausbrüche bestens gedüngt werden. Die Musik von „Fast zu Fürth“ lustwandelt zwischen Volksmusik und Gassenhauer, Pop und einer Art von Rock’n’Roll, Rezitativ und Menuett, auf dem schmalen Grat zwischen Scheitern und Siegen. Die Texte werfen mit Fragen, lassen Antworten erscheinen oder sind manchmal nur ein einzelner Buchstabe. „Fast zu Fürth“ hat einen Humor von gewaltiger Ausdehnung. „Fast zu Fürth“ verkörpert hysterisches Phlegma und das Erstaunen auch über die winzigsten Dinge. Ein Konzert von „Fast zu Fürth“ ist ein guter Ort, um über Hochzeitspläne, Kinderwünsche, Freundschaften, größere Investitionen oder die Erbfolge nachzudenken. Davon unbenommen verfügen alle Mitglieder von „Fast zu Fürth“ über ein virtuoseres vorderes Minenspiel.



Foto: Stefan Minx

Freitag
27. März 2020
19:30 Uhr
Forum (Agam-Saal)

Wahl-Abo 18
Freiverkauf: 19,50 €

Freitag
8. Mai 2020
19:30 Uhr
Sensenhammer

Wahl-Abo 18
Freiverkauf: 19,50 €

Mike Svoboda Quartet

„Do you love Wagner?“ – **Aleksander Gabrys** (Bass, Vocals, Melodica), **Joao Carlos Pacheco** (Schlagwerk, Vocals, Akkordeon, E-Gitarre), **Karolina Öhman** (Violoncello, Vocals, Melodica) und **Mike Svoboda** (Posaune, Megaphon, Vocals)

Es lohnt, das Oeuvre eines Komponisten von Zeit zu Zeit neu zu sichten und dabei durchaus auch mal auf seine ästhetische „Strapazierfähigkeit“ hin zu überprüfen. Eine solche unkonventionelle Auseinandersetzung mit dem schillernden Schaffen Richard Wagners ist das Erfolgsprogramm „Do you love Wagner?“ des Mike Svoboda Quartet. Sein quirliger Leiter – seines Zeichens international gefeierter Posaunist und Komponist, der u.a. mit Frank Zappa und Karlheinz Stockhausen zusammengearbeitet hat – hat in Leverkusen bereits markante Akzente gesetzt. Sein Quartett, das neben Gesang, Posaune, Cello, Kontrabass und Schlagzeug u.a. auch E-Gitarre und Melodica erklingen lässt, beleuchtet die Kompositionen des Bayreuther Meisters aus der Sicht von Neuer Musik, Jazz, Rock und Pop; eingebettet in das so virtuose wie unterhaltsame Spektakel sind Texte für, gegen und von Wagner – u.a. von Thomas Mann, Filippo Tommaso Marinetti, Erik Satie und Friedrich Nietzsche.



Foto: Michael Fritschi

Abfall-App

Mobil, überall und jederzeit!

Erinnerungsfunktion

Nie wieder vergessen die Tonne rauszustellen!

Containerstandorte

Containerstandort gesucht? Hier finden Sie eine Karte mit allen Standorten.

Sperrmüllanmeldung

Bestellen Sie Sperrmüll bequem von unterwegs.

Tonne nicht geleert

Sollten wir eine Tonne mal übersehen haben, informieren Sie uns direkt.



Tel 0214 8668-668
abfallberatung@avea.de

avea
Ihr kommunaler Partner

**Sonntag
22. September 2019
Bayer Erholunghaus
11 Uhr**

**Sonntag
27. Oktober 2019
Bayer Erholunghaus
11 Uhr**

**Sonntag
10. November 2019
Schloss Morsbroich
11 Uhr**

**Sonntag
19. Januar 2020
Schloss Morsbroich
11 Uhr**

**Sonntag
8. März 2020
Bayer Erholunghaus
11 Uhr**

**Sonntag
26. April 2020
Schloss Morsbroich
11 Uhr**

Konzerte Leverkusener Musiker

Die alten, bösen Lieder

Ronan Cailliet (Tenor) und Malte Schäfer (Klavier) mit Werken von Robert Schumann (Dichterliebe), Franz Schubert, Gabriel Fauré und Benjamin Britten

Cembalo cantabile

Hommage an Wanda Landowska – Tatjana Vorobjova (Cembalo) und Sabine Weber (Moderation) mit Werken von J.J. Froberger, J.S. Bach, J.Ph. Rameau und D. Scarlatti

Volker Heuken Sextett: Siblings

CD-Release-Konzert – Julian Bossert (Saxophon), Antonia Hausmann (Posaune), Volker Heuken (Vibraphon), Lukas Grossmann (Klavier), Alex Bayer (Bass) und Jan Brill (Schlagzeug) (Beitrag zu den „40. Leverkusener Jazztagen 2019“)

Cello & Klavier im konzertanten Dialog

Valentin Priebus (Violoncello) und Ursula Monter (Klavier) spielen Werke von César Franck, Dmitri Schostakowitsch und Sergej Prokofjew

We've got a world that swings

Jugendkonzert mit dem Klusters Duo (Christopher Klassen, Vocals/Marius Peters, Akustikgitarre & Jazzgitarre) – Werke von A.C. Jobim, Tom Harrel und Clifford Brown

Sonaten und Fragmente

Carmelo de los Santos (Violine) und Falko Steinbach (Klavier) spielen Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Edvard Grieg, Claude Debussy, Heitor Villa-Lobos und Falko Steinbach

Die Konzerte Leverkusener Musiker, eine Kooperation von Bayer Kultur und KulturStadtLev, werden betreut von Camille van Lunen.

Karten: 10,00/7,00 €

Orgelforum

BITTE BEACHTEN: Aufgrund von umfänglichen Baumaßnahmen in der Bielertkirche finden die Konzerte des Orgelforums in der Saison 2019/2020 in der Wiesdorfer Christuskirche statt!



Foto: Tatyana Jenni

Els Biesemans (Basel)

Die in Antwerpen geborene Organistin ist vielfache Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe und tritt regelmäßig in Häusern wie der Berliner Philharmonie, der Tonhalle Zürich und im BOZAR in Brüssel auf. Auf dem Programm ihres Konzerts stehen Werke von J.S. Bach, F. Mendelssohn Bartholdy, F. Liszt und S. Gubaidulina

**Sonntag
22. September 2019
Christuskirche, 17 Uhr
9,00/6,50 €**

Orgel & Bläserensemble

„Jauchzen Dir Ehre“ – Vorweihnachtliches Konzert für Blechbläser und Orgel
Mit Buccinate Deo (Blechbläserensemble), Michael Porr (Orgel), KMD Jörg Häusler (Leitung)
Werke von J.S. Bach, Mendelssohn, Traugott Fünfgeld und Michael Porr

**Sonntag
15. Dezember 2019
Christuskirche, 17 Uhr
9,00/6,50 €**

Orgel & Kino

Der international renommierte Orgelvirtuose Jörg Abbing improvisiert zu dem Stummfilm-Meisterwerk „Der General“ von Buster Keaton

**Sonntag
26. Januar 2020
Christuskirche, 17 Uhr
9,00/6,50 €**

Der Karneval der Tiere

„Der Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saëns als Kinderkonzert, getextet und gesprochen von Jörg Hilbert, einem der beliebtesten Kinderbuchautoren Deutschlands (u.a. „Ritter Rost“) Jörg Hilbert (Sprecher), Bertold Seitzer & Michael Porr (Orgel) – Für Kinder ab 6 Jahren

**Sonntag
17. Mai 2020
Christuskirche, 15 Uhr
unter 14 Jahren: 5,00 €
ab 14 Jahren: 7,00 €
Dauer: ca. 45 Minuten**

Das Orgelforum wird betreut von Michael Porr und Bertold Seitzer.



mattea
Restaurant - Events - Catering

Am Büchelter Hof 9
51373 Leverkusen
Tel. (0214) 870 92 35 13
facebook.de/restaurantmattea

Öffnungszeiten:
Dienstag – Freitag: 12:00 – 22:00 Uhr
Samstag: 17:00 – 22:00 Uhr
Sonntag: 10:00 – 15:00 Uhr, 17:00 – 22:00 Uhr

Seit 2012 stehen den Gästen des FORUMS die Türen des atmosphärischen Restaurants mattea offen. Auch während der Veranstaltungen kommen sie in den Genuss unseres mattea-Caterings. Im Restaurant mit angeschlossener Sommerterrasse können Besucher vor und nach einem Besuch **regionale und saisonale Köstlichkeiten** genießen. Zum weiteren kulinarischen Angebot zählen der beliebte **Sonntagsbrunch für die ganze Familie** sowie die **täglich wechselnde Mittagskarte**.



©Harmut Schütt

Das Restaurant mattea bietet jede Menge Platz für **private Feierlichkeiten** und einen **Cateringservice für private Events** an. Mehr Infos und Eindrücke unter www.restaurant-mattea.de

Schon gewusst? Als gemeinnütziger Inklusionsbetrieb der IN VIA Köln gGmbH arbeitet im Restaurant täglich ein Team von Menschen mit und ohne Handicap.



©Simon Hovav

Compañía de Circo „eia“, inTarsi
Foto: Ben Hopper



Besondere Veranstaltungen

Freitag
13. September 2019
19:30 Uhr
Forum (Großer Saal)

Schüler- und Wahl-Abo 1A
Freiverkauf:
25,50 bis 13,00 €



inTarsi

Bewegungstheater, Akrobatik und Tanz aus Barcelona

Compañía de Circo „eia“ (ES)

Inszenierung: „eia“ und Jordi Aspa; Musikalische Leitung: Cristiano Della Monica

Choreographie: Michelle Man

Mit Armando Rabanera Muro, Fabio Nicolini, Fabrizio Giannini, Manel Rosés Moretò

Auf der Bühne eine Scheibe, auf ihr vier Akrobaten zwischen Mut und Wahnsinn: In Windeseile werden die hölzernen Elemente mal als schräge Wand zusammengesetzt, verwandelt in ein Schleuderbrett, ein Klettergestell oder ein kleines Karussell. Wie ein Puzzle aus Menschen und Materialien: „inTarsi“ ist ein Zusammenspiel aus Bewegungstheater, Akrobatik und Tanz, dessen Bühnenelemente erstaunlicherweise die besondere Architektur des Spielorts Forum aufgreifen. Mit großer akrobatischer Virtuosität (u.a. Hand-zu-Hand-Akrobatik, Chinesische Stange, Schleuderbrett, Akrodance, klassisches Sprungseil), mit tänzerischer Poesie, mit humorvollen Reaktionen und überraschenden Momenten zaubern die vier Akrobaten aus Barcelona kleine theatralische Geschichten, die so vielfältig sind wie das Leben ...

Die Künstlergruppe Compañía de Circo „eia“ entstand 2010 als ein Zusammenschluss zweier Ensembles von Artisten und Musikern, die sich aus gemeinsamen Zeiten an der Zirkusschule in Madrid kennen. 2016 entsteht das akrobatische Bühnenstück „inTarsi“, das 2017 den Theaterpreis Premios Max verliehen bekam.

Damit ging zum ersten Mal in der Geschichte des anerkannten Theaterpreises eine Auszeichnung an das Genre Zirkustheater. Premios Max ist der bedeutendste Preis für darstellende Künste in Spanien, vergleichbar mit dem Prix Molière in Frankreich oder dem Laurence Olivier Award in Großbritannien.



Foto: Ben Hopper

Zum 50. Geburtstag des Forums ist dieses faszinierende und mitreißende Theatererlebnis für alle Generationen zusammen mit vielen anderen Ereignissen im Forum zu erleben. Zum spannenden und vielseitigen Auftakt-Wochenende (13. bis 15.09) zur Jubiläums-Spielzeit, siehe separate Publikation oder unter www.kulturstadtlev.de

Jubiläums-Gala „50 Jahre Forum“

Frizzles (Improvisationstheater), Swing Ticket (Blanca Nunez – Gesang
Georg Böhme – Saxophon, Philipp Köbele – Gitarre, Henning Wolter – Klavier
Wolfgang Kohlert – Bass, Marko Menrath – Schlagzeug), Oli Materlik (Moderation)

Geplante Talkgäste: Ulrich S. von Altenstadt, Siegfried Kaschulla, Henning Krautmacher, Ernst Küchler, Eckhard Meszelinsky, Wilfried Schmickler, Ralf Schmitz u.a.

Im Zentrum des Jubiläumswochenendes „50 Jahre Forum“ steht eine Gala im Terrassensaal des Forums, bei der keineswegs edelste Abendgarderobe gefragt ist (wer will, kann natürlich gerne!), sondern vor allem große Neugier und eine ausgelassene Festlaune. Denn es erwartet Sie eine unterhaltsame, spannende und abwechslungsreiche Mischung aus Talk, Multimedia, Improvisationstheater („Frizzles“), Musik („Swing Ticket“) – und ein Ausklang, der das Terrassensaalparkett zum quirligen Tanzboden macht.

Interessante und wichtige Momente der Forum-Geschichte leben durch Zeitzeugen, Weggefährten, Fotos und Filme auf. Als Talkgäste sind u.a. geplant: der Politikabarettist Wilfried Schmickler, der Comedian Ralf Schmitz mit seiner Theaterlehrerin Elisabeth Rosenfelder, der Höfner-Frontmann Henning Krautmacher, der Forum-Architekt Ulrich S. von Altenstadt, der einstige Jazztage-Festivalchef Eckhard Meszelinsky, Ernst Küchler (langjähriger VHS-Leiter, MdB und Oberbürgermeister a.D.), Siegfried Kaschulla (KG 1910 e.V. Rote Funken Leverkusen), Jürgen W. Urbahn (Magischer Zirkel von Deutschland e.V.) und, und, und ... Lassen Sie sich überraschen!

Durch den Abend führt der Leverkusener Kabarettist Oli Materlik, der – hoppla! – im selben Jahr wie das Forum das Licht der Welt erblickte.

(Sie möchten im Ambiente der 1970er Jahre dinieren? Das Forum-Restaurant mattea steht Ihnen vor der Veranstaltung gern mit ausgewählten Köstlichkeiten zur Verfügung!
Tel. Reservierung:
0214-870 92 35 13)



Oli Materlik, Frizzles, Wilfried Schmickler, Swing Ticket, Ralf Schmitz
(Fotos: Privat, Manuel Koch, Holger Scholl, Swing Ticket, Robert Recker)

Samstag
14. September 2019
19:30 Uhr
Terrassensaal
Einlass: 18:30 Uhr

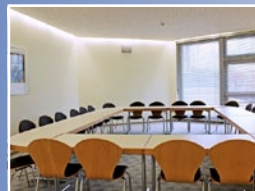
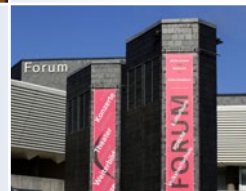
Freiverkauf: 25,50 €



Veranstalten Ausstellen Tagen Präsentieren Feiern Fortbilden

IHR FORUM.

Wir bieten maßgeschneiderte Lösungen für Ihre Veranstaltungsprojekte: **Große Säle, zahlreiche Seminar-, Konferenz- und Vortragsräume** sowie eine professionelle Veranstaltungstechnik für **Messen, Märkte, Tagungen, Kulturveranstaltungen und Festivals**. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Webseite www.kulturstadtlev.de. Gerne beraten wir Sie telefonisch: 0214-406 4149 oder 406 4178.



Bühnenführung im Forum

Was ist ein „Eiserner Vorhang“, was eine „Z-Brücke“? Wie sieht der Orchestergraben von unten aus? – Wer möchte nicht gerne einmal Bühnenluft schnuppern und auf den Brettern stehen, „die die Welt bedeuten“? Wer erleben will, wie es auf, über, unter und hinter der Bühne des Forums aussieht, der ist hier richtig! Auch in der Spielzeit 2019/2020 bietet die KulturStadtLev wieder zwei Termine für eine öffentliche Bühnenführung an: Florian Abegg (Fachkraft für Veranstaltungstechnik) und Sascha Schaaf-Hoffmann machen mit einer Gruppe von maximal 25 Teilnehmern einen Rundgang durch das Forum und erklären zusammen mit Kollegen die Technik des Hauses. Wozu ist diese ganze Technik da, was brauchen die Darsteller um bühnen-, licht- und tontechnisch in Szene gesetzt zu werden? Wie arbeiten die einzelnen Gewerke zusammen, um das Gelingen einer Aufführung zu garantieren?

Von den Höhen des Schnürbodens bis zum Technikeller geht es dabei über mehrere Etagen durchs Forum und die Besucherinnen und Besucher können natürlich auch Fragen stellen ...

Wegen der Teilnehmerbegrenzung für die Bühnenführungen ist eine Teilnahme nur mit vorab erworbener oder reservierter Karte möglich. Karten können nur über das Kartenbüro im Forum erworben werden, Tel.: 0214 – 406 4113 oder Mail an: tickets@kulturstadtlev.de. (Wir bitten um Verständnis, dass die Führung nicht barrierefrei ist.) Treffpunkt für die Bühnenführung ist jeweils um 18:00 Uhr an der Information im Forum.

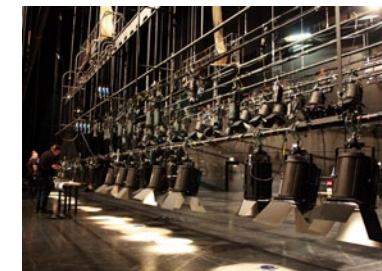


Foto: KulturStadtLev

40. Leverkusener Jazztage

Auch die Jazztage feiern 2019 Jubiläum – ihr vierzigstes! Dieser besondere Anlass wird denn auch mit einer erlesenen Riege exzellenter Musikerinnen und Musiker begangen. Derzeit stehen u.a. fest: Al Di Meola, 4 Wheel Drive, Querbeat, Mare Nostrum, Younee, Klaus Doldinger's Passport, Tina Dico, Götz Alsmann, OnAir, Lydie Auvray und Andy McKee. Und beim Nachwuchswettbewerb „Future Sounds“ gibt es darüber hinaus wieder viele spannende Kandidaten für künftige Jubiläumsprogramme zu erleben!

Aktuelle Informationen und das gesamte Programm finden Sie auf: www.leverkusener-jazztage.de

Dienstag
8. Oktober 2019

Dienstag
10. März 2020
18:00 Uhr
Forum

Freiverkauf:
5,00 €
Keine weiteren
Ermäßigungen

Freitag
8. November
bis Sonntag
17. November 2019
Forum & andere Orte



40.2019

6. – 17. NOVEMBER



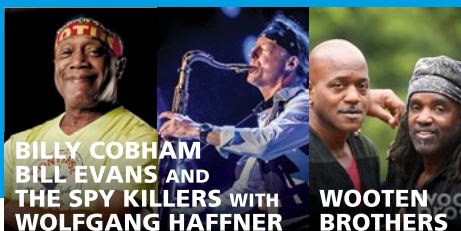
Tintenherz, Burghofbühne Dinslaken
Foto: Peggy Mendel

FR 8.11. ■ LIVE @ FORUM



QUERBEAT

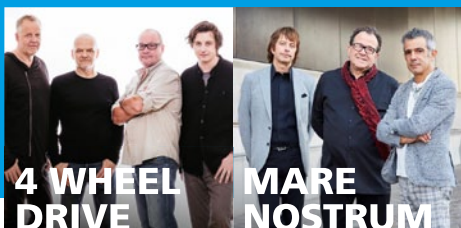
MO 11.11. ■ LIVE @ FORUM



BILLY COBHAM
BILL EVANS AND
THE SPY KILLERS WITH
WOLFGANG HAFFNER

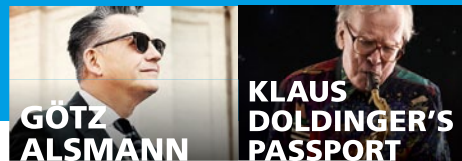
WOOTEN BROTHERS

DI 12.11. ■ LIVE @ FORUM **ACT-NIGHT**



4 WHEEL DRIVE **MARE NOSTRUM**

MI 13.11. ■ LIVE @ FORUM



GÖTZ ALSMANN

KLAUS DOLDINGER'S PASSPORT

DO 14.11. ■ LIVE @ FORUM



TINA DICO

FR 15.11. ■ LIVE @ FORUM



ELEMENT OF CRIME

SA 16.11. ■ LIVE @ FORUM



THE BASEBALLS

SO 17.11. ■ LIVE @ FORUM



GENTLEMAN

SO 17.11. ■ LIVE @ ERHOLUNGSHAUS



AL DI MEOLA

LIVE @ SCALA

FR 8.11. **LYDIE AUVRAY**

SO 10.11. **ANDY MCKEE**

DI 12.11. **INTERNATIONAL SWING QUARTET**

FR 15.11. **ANDREAS KÜMMERT**

SA 16.11. **YOUNEE**

SO 17.11. **ONAIR**

Programmänderungen vorbehalten



Geschäftsbedingungen

WWW.LEVERKUSENER-JAZZTAGE.DE

Karten an allen bekannten VVK-Stellen, im Internet,
an der Abendkasse oder Hotline: **02171-767959**

Wahlabonnements können während der gesamten Spielzeit nachgekauft werden.

Gegenüber dem Netto-Eintrittspreis sparen Sie in der Regel ca. 20%!

Die Gutscheine sind nicht in die nächste Spielzeit 2020/2021 übertragbar.

Bei beiden Wahlabonnements werden keine weiteren Ermäßigungen gewährt.

Einzelne Veranstaltungen können von der Auswahl ausgeschlossen werden.

Abonnements

Wahlabonnements 1A und 1B

Sie haben zwei Möglichkeiten, Ihr persönliches „Wahlabonnement“ zu buchen: Sie bestellen sechs Gutscheine, die Sie mit Beginn des Vorverkaufs ausschließlich im Kartenbüro eintauschen können, oder Sie bestellen die gewünschten Karten direkt. Dies ist unmittelbar nach Erscheinen dieses Prospektes möglich. Die Gutscheine sind übertragbar, so dass Sie alle Gutscheine auch für eine einzige Veranstaltung einlösen können. Wahlabonnements sind wie Einzelkarten sofort zu bezahlen.

Die KulturStadtLev bietet zwei Wahlabonnements an:

Das Wahlabonnement 1A enthält 6 Gutscheine; sein Grundpreis wird auf Basis der Schauspielpreise mit einem Rabatt von ca. 20% auf den Einzelkartenpreis (ohne Servicegebühr) berechnet. Gültig ist dieses Abo aber auch für Veranstaltungen im Bereich Musiktheater, Ballett/Tanz, Sinfonie- und Chorkonzerte im Forum (Großer Saal). Für Veranstaltungen aus diesen Sparten fällt eine entsprechende Zuzahlung an, die ebenfalls 20% Rabatt enthält.

Ein Anspruch auf einen bestimmten Sitzplatz besteht nicht; die Karten werden nach Verfügbarkeit vergeben. Sollten in einer der von Ihnen ausgewählten Veranstaltungen keine Karten in der gewünschten Preisgruppe mehr vorhanden sein, so können Sie gegen Zuzahlung des Differenzbetrages in die nächsthöhere Preisgruppe wechseln (oder aber Karten in der niedrigeren Preisgruppe wählen, jedoch ohne Anspruch auf Rückzahlung des Differenzbetrages).

Das Wahlabo 1A kostet:		Zuzahlungen:			
		Musiktheater I	Musiktheater II Ballett	KlassikSonntag!	Chorkonzert
1. Preisgruppe	126,60 €	6,00 €	8,80 €	15,20 €	3,60 €
2. Preisgruppe	109,80 €	5,60 €	8,40 €	14,60 €	3,60 €
3. Preisgruppe	93,00 €	6,00 €	7,20 €	11,40 €	2,00 €
4. Preisgruppe	66,60 €	4,40 €	4,40 €	7,80 €	0,80 €

Das Silvesterkonzert zählt nicht zum Wahlabonnement.

Das Wahlabonnement 1B enthält 6 Gutscheine, mit denen Sie einen Rabatt von ca. 20% auf den Einzelkartenpreis (ohne Servicegebühr) erhalten. Gültig ist es für alle Veranstaltungen mit freier Platzwahl im Bereich Studio-Aufführungen und Kammerkonzerte/Grenzgänger. Das Wahlabo 1B kostet einheitlich **97,80 €**

Abo 2 ■

5 Musiktheater-Aufführungen (Forum)

Di	19.11.19	The Rocky Horror Show, Musical
Mi	04.12.19	Ein Amerikaner in Paris, Musical
Mi	29.01.20	Eine Nacht in Venedig, Operette
Mi	29.04.20	My Fair Lady, Musical
Mi	13.05.20	Der Graf von Luxemburg, Operette

1. Preisgruppe 135,50 € (erm. 76,50 €)
2. Preisgruppe 119,50 € (erm. 68,50 €)
3. Preisgruppe 107,50 € (erm. 62,50 €)
4. Preisgruppe 77,50 € (erm. 47,50 €)

Abo 3 ■

5 Schauspiele (Forum)

Mi	25.09.19	Schon wieder Sonntag, Komödie
Mi	09.10.19	Aus dem Nichts, Schauspiel
Mi	11.12.19	Schöne Bescherungen, Farce
Mi	22.01.20	Baskerville, Krimi-Komödie
Do	12.03.20	Drachenläufer, Schauspiel

1. Preisgruppe 105,50 € (erm. 61,50 €)
2. Preisgruppe 91,50 € (erm. 54,50 €)
3. Preisgruppe 77,50 € (erm. 47,50 €)
4. Preisgruppe 55,50 € (erm. 36,50 €)

Abo 5 ■

6 Studio-Aufführungen

Di	17.09.19	Junges Theater/matchboxtheater/ Studiobühne
Mi	02.10.19	Extrem laut und unglaublich nah, Schauspiel
Di	26.11.19	#Freundschaft, mit Gilla Cremer und Gerd Bellmann (Piano)
Mi	08.01.20	Der Untergang des Hauses Usher, Figurentheater mit Musik
Mo	16.03.20	Synchron, Tanzperformance (BE)
Di	21.04.20	Robozee vs. Sacre, Tanz

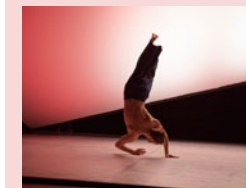
Einheitspreis 97,80 € (erm. 59,40 €)

Abo 6 ■

5 Ballett-Aufführungen (Forum)

Mi	30.10.19	Aakash Odedra Company (UK), #JeSuis
Do	21.11.19	Compagnie Linga (CH), Flow
Mi	15.01.20	Donlon Dance Collective (DE), Heroes
Di	11.02.20	Hubbard Street Dance Chicago (USA)
Do	05.03.20	Gauthier Dance Stuttgart (DE), Classy Classics

1. Preisgruppe 149,50 € (erm. 83,50 €)
2. Preisgruppe 133,50 € (erm. 75,50 €)
3. Preisgruppe 113,50 € (erm. 65,50 €)
4. Preisgruppe 77,50 € (erm. 47,50 €)



Änderungen vorbehalten



Vorstellungsempfehlungen für das Schüler-Abo im Abendprogramm – siehe Icons im Heft:

ab 13

ab 14

Änderungen vorbehalten

Abo 7

Gemischtes Abo/Senioren-Abo
6 Aufführungen (im Forum)

Mi	25.09.19	Schon wieder Sonntag, Komödie
Mi	11.12.19	Schöne Bescherungen, Farce
Mi	29.01.20	Eine Nacht in Venedig, Operette
Di	11.02.20	Hubbard Street Dance Chicago
Do	12.03.20	Drachenläufer, Schauspiel
Mi	29.04.20	My Fair Lady, Musical

1. Preisgruppe 147,50 € (erm. 84,20 €)
 2. Preisgruppe 129,40 € (erm. 75,20 €)
 3. Preisgruppe 112,20 € (erm. 66,60 €)
 4. Preisgruppe 79,80 € (erm. 50,40 €)
- (wechselnde Plätze innerhalb der gewählten Preisgruppe)

Für Abonnentinnen und Abonnenten ab 60 Jahren kostet das Abo 7 nur 96,00 €. (Plätze in verschiedenen Preisgruppen)
Der Sonderpreis gilt nur für die 6 ausgewählten Aufführungen. Keine weiteren Ermäßigungen.

Schüler-Abo

5 Aufführungen nach Wahl
Einheitspreis: 28,00 €

Freie Auswahl aus folgenden Veranstaltungen:

- **Konzerte** im Forum (Großer Saal)
- **Schauspiel-, Kabarett/Kleinkunst-**Aufführungen im Forum (Großer Saal, Studio, Agam-Saal)
- **Musiktheater**-Aufführungen (Operette, Musical) im Forum (Großer Saal)
- **Tanz-/Ballett**-Aufführungen im Forum (Großer Saal)
- **Kammerkonzerte**
- Konzerte der Reihe „**Grenzgänger**“

Das Schüler-Abo besteht aus fünf Gutscheinen, die Sie vor Beginn oder im Laufe der Saison im Kartenbüro gegen Eintrittskarten für Veranstaltungen Ihrer Wahl eintauschen können. Oder Sie lösen sie an der Abendkasse der jeweiligen Vorstellung ein. Ein Anspruch auf einen bestimmten Sitzplatz besteht nicht; die Karten werden nach Verfügbarkeit vergeben. Einzelne Veranstaltungen können von der Auswahl ausgeschlossen werden (in dieser Spielzeit: Salut Salon, Max Uthoff, Düsseldorfer Kom(m)ödchen, Bodo Wartke, Jubiläums-Gala, PHILADANCO!). Die Gutscheine können nur im Kartenbüro im Forum gegen Vorlage des Schülerscheines eingelöst werden. Sie sind übertragbar (aber nur auf andere Schülerinnen/Schüler!) und können also auch in der Gruppe genutzt werden. Der Schülerschein bzw. die Schülerscheine (bei Gruppen) sind auch zum Einlass zu den Vorstellungen mitzubringen.

Konzert-Abo A

4 Sinfoniekonzerte/1 Chorkonzert im Forum
(So 18:00 Uhr)

So	29.09.19	Westdeutsche Sinfonia Lev./ Daniel Ottensamer (Klarinette)
So	24.11.19	Westdeutsche Sinfonia Lev./ N.N. (Klavier)
So	02.02.20	Westdeutsche Sinfonia Lev./ Andrej Bielow (Violine)
So	22.03.20	Westdeutsche Sinfonia Lev./ Solistenquartett
So	10.05.20	BachChor Leverkusen

1. Preisgruppe 169,90 € (erm. 93,70 €)
2. Preisgruppe 153,50 € (erm. 85,50 €)
3. Preisgruppe 125,10 € (erm. 71,30 €)
4. Preisgruppe 87,50 € (erm. 52,50 €)

Konzert-Abo B

5 Matineekonzerte in Schloss Morsbroich
(11:00 Uhr)

So	06.10.19	Iskandar Widjaja
So	08.12.19	Tobie Miller
So	09.02.20	Capella de la Torre
So	15.03.20	Minetti Quartett
So	24.05.20	Matt Haimovitz

Einheitspreis 81,50 € (erm. 49,50 €)

Konzert-Abo C

5 Kammerkonzerte in Schloss Morsbroich
(19:30 Uhr)

Do	31.10.19	Dirk Joeres
Do	28.11.19	Katona Twins
Do	13.02.20	Fauré Quartett
Do	23.04.20	l'arte del mondo
Do	14.05.20	CONTINUUM

Einheitspreis 81,50 € (erm. 49,50 €)



Änderungen vorbehalten

Abonnementsbedingungen

Vorteile eines Abonnements

Die KulturStadtLev bietet Ihnen die auf den Seiten 86-89 aufgeführten Abonnements an. Mit den Abonnements 2 bis 6 und den Konzert-Abos A bis C sichern Sie sich Ihren festen Sitzplatz und erhalten etwa 20% Rabatt auf den Nettopreis einer einzelnen Veranstaltung. **Diese Abonnements verlängern sich automatisch für die Spielzeit 2020/21, wenn sie nicht bis zum 10. Juli 2020 (Eingang des Kündigungsschreibens bei der KSL) schriftlich gekündigt werden.** Ihr Abonnementsausweis ist übertragbar. (Ermäßigte Abonnements können nur auf Personen übertragen werden, die auch Anrecht auf diese Ermäßigung haben.)

Das Abonnement 7, das Senioren-Abo, das Schüler-Abo und die Wahl-Abos verlängern sich nicht automatisch. Nähere Informationen hierzu entnehmen Sie bitte den Seiten 86 und 88. Neue Abonnements sollten bis zum 23. August 2019 gebucht werden.

Alle Abonnements können auch nach dem 23. August 2019 gebucht werden, sofern noch entsprechende Platzkontingente zur Verfügung stehen. Wahlabonnements können während der ganzen laufenden Spielzeit erworben werden. Das Kartenbüro berät Sie gerne.

Umtausch-Service

Die KulturStadtLev bietet Ihnen die Möglichkeit, 1 x pro Spielzeit eine Vorstellung gegen eine andere Vorstellung Ihrer Wahl einzutauschen. Den Umtauschschein können Sie gegen Vorlage Ihres Abo-Ausweises bis spätestens 7 Tage vor der Veranstaltung, die Sie nicht besuchen können oder wollen, im Kartenbüro erhalten. Ein Umtauschschein kann nur zu den üblichen Öffnungszeiten des Kartenbüros (außerhalb der Abendkassenzeiten) ausgestellt werden.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass der Umtauschschein keinen Anspruch auf eine bestimmte Platzkategorie gewährt, sondern Eintrittskarten für die von Ihnen neu gewählte Veranstaltung nur im Rahmen der verfügbaren Kapazität vergeben werden können. Durch Vergabe von Eintrittskarten einer preisgünstigeren Kategorie entstehende Differenzbeträge können nicht ausgezahlt werden. Wird von Ihnen eine höhere als die im Umtauschschein angegebene Kategorie gewünscht, ist der Differenzbetrag zuzuzahlen. Die Bearbeitungsgebühr beträgt bei jedem Umtausch 1,00 €. Für nicht besuchte Veranstaltungen kann nachträglich kein Ersatz gewährt werden.

Ersatzausweis

Bei Verlust des Abonnementsausweises kann Ihnen gegen eine Gebühr von 2,50 € ein Ersatzausweis im Kartenbüro ausgestellt werden.

Ermäßigungsberechtigte (siehe Seite 94) erhalten einen Rabatt von 50% auf den Netto-Abopreis (hiervon ausgenommen: Wahlabonnements, Schüler- und Seniorenabonnements). Ermäßigte Abonnements werden nicht automatisch in die neue Saison verlängert, sondern nur mit Nachweis über die Ermäßigungsbeerechtigung. Sie behalten Ihren alten Abonnementsplatz, wenn Sie die Berechtigung bis zum 24. Juni 2019 nachweisen. Der Nachweis kann durch persönliche Vorlage, als Kopie per E-Mail, Fax oder Post erfolgen.

Beim Kauf eines Abonnements erhalten Sie einen Gutschein, der während der Spielzeit 2019/2020 beim zusätzlichen Besuch von Veranstaltungen der KulturStadtLev eine Preisermäßigung von 20% pro Eintrittskarte gewährt (hiervon ausgenommen: ermäßigte Abonnements sowie Wahlabonnements, Schüler- und Seniorenabonnements). Folgende Veranstaltungen sind von der Einlösung der Gutscheine ausgenommen: Salut Salon, Max Uthoff, Düsseldorfer Kom(m)ödchen, Bodo Wartke, Jubiläums-Gala. Die Gutscheine werden mit den Abonnementsausweisen zugesandt und können sofort eingelöst werden. Die Gutscheine können nicht nachträglich auf bereits erworbene Karten angerechnet werden.

Kommt es in einer Abo-Reihe zu einer Programm- oder Terminänderung, wird Ihnen eine Ersatzaufführung angeboten, wobei in der Regel Ihre festen Sitzplätze gleich bleiben. Bei einer Termin- und Programmänderung erfolgt keine Erstattung des Eintrittspreises, Sie können jedoch Ihren Abonnementsplatz gegen eine Aufführung Ihrer Wahl unentgeltlich eintauschen. Dies gilt auch für Karten, die über das Wahlabonnement gekauft wurden.

Gemäß den Bestimmungen des Landesdatenschutzes NRW wird darauf hingewiesen, dass beim Kauf einer Karte oder eines Abonnements Ihre personenbezogenen Daten zur Bearbeitung der Anfrage sowie für den Fall, dass Anschlussfragen entstehen, im Rahmen der geltenden Datenschutzbestimmungen verarbeitet werden.

Eintrittskarten und Abonnementsausweise für die Veranstaltungen der KulturStadtLev können gleichzeitig als Fahrausweise für alle Verkehrsmittel (Busse, S-Bahnen) des VRS benutzt werden. (Dies gilt nicht für print@home und Vormittagsvorstellungen Kinder- und Jugendtheater.) Gültigkeitsdauer: Ab 4 Stunden vor Veranstaltungsbeginn bis spätestens 10 Uhr des Folgetages.

Im Preis der Eintrittskarten und Abonnementsausweise ist auch die Nutzung der Garderobe ohne zusätzliche Kosten inbegriffen. **Aus sicherheitstechnischen Gründen ist es untersagt, Jacken, Mäntel, größere Taschen etc. mit in den Saal zu nehmen.**

Ermäßigungen bei Abonnements

Gutscheine

Programm- und Terminänderungen

Datenschutz

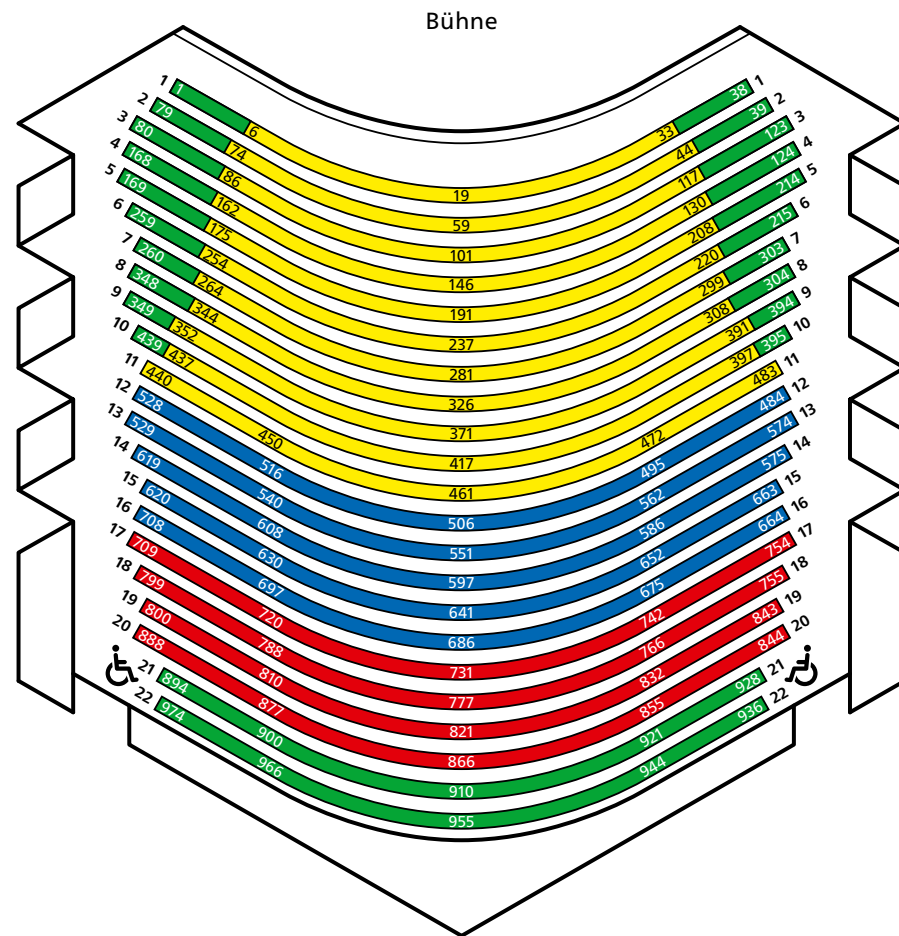
Kulturticket und Servicegebühr

Forum, Großer Saal

Saalplan für
Musiktheater,
Sinfonie- & Chor-
konzerte,
Ballett/Tanztheater,
Kabarett*

Preisgruppe 1 ■
Preisgruppe 2 ■
Preisgruppe 3 ■
Preisgruppe 4* ■

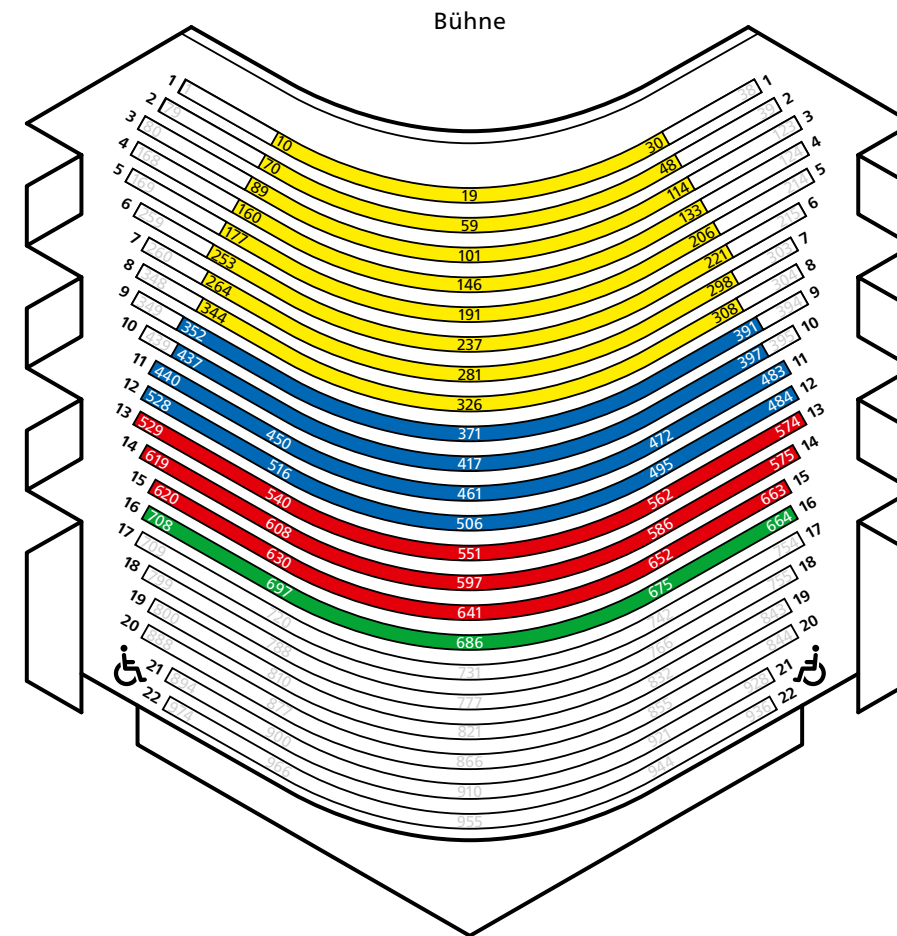
* Bei Kabarett- und Klein-
kunstveranstaltungen fallen
die Reihen 1–11 zur Gänze
in die Preisgruppe 1



Forum, Großer Saal

Saalplan
für Schauspiel
(vormals Festhalle)

Preisgruppe 1 ■
Preisgruppe 2 ■
Preisgruppe 3 ■
Preisgruppe 4 ■
Plätze bleiben
unbesetzt ■



Kartenverkauf

Ermäßigungen

Schüler, Studenten, Auszubildende und Bundesfreiwilligendienstleistende bis zum vollendeten 27. Lebensjahr, Bezieher von Leistungen nach SGB II oder SGB XII sowie Inhaber des Ausweises „Lev für alle“ erhalten bei entsprechendem Nachweis einen Rabatt von 50% auf den Netto-Eintrittspreis. Begleitpersonen von Schwerbehinderten (soweit im Ausweis als notwendig vermerkt) zahlen keinen Eintritt. Aus Sicherheitsgründen sind Rollstühle nur auf den im Saalplan ausgewiesenen Plätzen zugelassen; die Begleitperson sitzt daneben. Insgesamt verfügt der Große Saal über vier Rollstuhlplätze. (Nähere Informationen erteilt das Kartenbüro im Forum.)

Inhaberinnen/Inhaber der Ehrenamtskarte NRW erhalten einen Rabatt von 25% auf den Netto-Eintrittspreis bei ausgesuchten Veranstaltungen, aber nicht bei Abonnements.

Diese Preisermäßigungen gelten auch für die festen Abonnements, nicht aber für Wahl-, Senioren und Schülerabonnements. Zu den ermäßigten Netto-Eintrittspreisen ist die Servicegebühr in Höhe von 3,50 € hinzuzurechnen. Die Berechtigung zur Ermäßigung wird bei Einlass kontrolliert. Einzelne Veranstaltungen können von der Ermäßigung ausgenommen werden. Für das Kinder- und Jugendtheater, die Konzerte Leverkusener Musiker und das Orgelforum werden über die festgelegten Eintrittspreise hinaus diese Preisermäßigungen nicht gewährt.

Kartenbüro

Kassenöffnungszeiten des Kartenbüros im Forum:

Montag bis Freitag 10.00–13.00 Uhr

Abendkassen: jeweils 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn

(Nur Karten für diese Veranstaltung sowie vorbestellte Karten für andere KSL-Veranstaltungen.)

Telefon des Kartenbüros im Forum: (0214) 406-4113

Telefon der Information im Forum: (0214) 406-4141 (Auskünfte allgemeiner Art)

Fax (für beide): (0214) 406-4102

E-Mail-Adresse des Kartenbüros: tickets@kulturstadtlev.de

Weitere Vorverkaufsstellen in Leverkusen

In Wiesdorf:	Feste Feiern, Wiesdorf (Luminaden)	(0214) 840 43 35
In Opladen:	Lotto am Markt, direkt am Marktplatz	(02171) 477 13
In Schlebusch:	Postbank Sarrac, Am Klösterchen 1-4	(0214) 506 99 229

Sie können Karten schriftlich mit dem beigegefügtten Bestellzettel oder per eMail (tickets@kulturstadtlev.de) bestellen. Das Kartenbüro im Forum schickt Ihnen Ihre Karten auf Wunsch und gegen Rechnung zu (Versandgebühr: 2,00 €).

Sie erhalten Karten für Veranstaltungen der KulturStadtLev darüber hinaus an allen Reservix-Vorverkaufsstellen. (Hierbei können Zusatzgebühren anfallen.) Im Kartenbüro im Forum erhalten Sie auch Eintrittskarten von anderen Veranstaltern und für andere Veranstaltungsorte. Bitte rufen Sie uns an, wir informieren Sie gern.

Sie können Karten für unsere Veranstaltungen auch im Internet bestellen:

www.kulturstadtlev.de oder www.reservix.de

Hier können Sie Ihre Karten platzgenau buchen und z.B. auch im print@home-Verfahren zu Hause ausdrucken. (Bitte beachten: Die print@home-Karten können nicht als Fahrausweise im VRS benutzt werden!).

Im Unterschied zum Kauf im Kartenbüro fallen beim Kauf über Vorverkaufsstellen oder im Internet Vorverkaufsgebühren sowie ggf. weitere Kosten an.

Für alle in diesem Prospekt aufgeführten Veranstaltungen der Spielzeit 2019/2020 beginnt der Kartenvorverkauf im Kartenbüro im Forum sowie an allen angeschlossenen Vorverkaufsstellen in der Regel nach Erscheinen dieses Prospektes. In Verlust geratene Eintrittskarten können nicht ersetzt, gekaufte nicht zurückgenommen oder getauscht werden. Einzelkarten werden nur bei Programm- und Terminänderungen zurückgenommen. Der Umtausch bzw. die Rückgabe bei verschobenen Veranstaltungen muss vor dem ursprünglichen Termin im Kartenbüro (bzw. der Vorverkaufsstelle, bei der Sie die Karte erworben haben) erfolgen. Bei Ausfall der Veranstaltung werden die Karten innerhalb von vier Wochen nach dem vorgesehenen Aufführungstermin zurückgenommen.



Für Ihr Smartphone oder Tablet –
der QR-Code zu unseren Veranstaltungen 2019/2020

Vorverkaufsstellen



Internet

Kartenvorverkauf

Informationen und Kartenbestellung auch im Internet: www.kulturstadtlev.de und www.reservix.de

Bitte beachten Sie, dass bei einigen Veranstaltungen nach Beginn der Vorstellung kein Einlass mehr möglich ist, erst ggf. nach der Pause.

Bild- und Tonaufzeichnungen sind während der Vorstellungen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet!

Impressum
Herausgeber: KulturStadtLev

Betriebsleitung: Biggi Hürtgen

Redaktion: Claudia Scherb, Horst A. Scholz, Gerhard Zech

Logo „50 Jahre Forum“: artista GmbH

Gestaltung und Satz: thurm-design, Bergisch Gladbach

Druck: Druckerei Flock, Köln

Preise und Plätze

Forum, Großer Saal (Ballett, Musiktheater, Sinfoniekonzerte)	
1. Preisgruppe	Reihe 1 bis 10 Mitte, Reihe 11
2. Preisgruppe	Reihe 12 bis 16
3. Preisgruppe	Reihe 17 bis 20
4. Preisgruppe	Reihe 21 und 22; Reihe 1 bis 10 außen (hier kann es bei manchen Inszenierungen zu Sichtbehinderungen kommen)

Forum, Großer Saal (Kabarett/Kleinkunst)		Forum, Großer Saal (Schauspiel)	
1. Preisgruppe	Reihe 1 bis 11	1. Preisgruppe	Reihe 1 bis 8 Mitte
2. Preisgruppe	Reihe 12 bis 16	2. Preisgruppe	Reihe 9 bis 12
3. Preisgruppe	Reihe 17 bis 20	3. Preisgruppe	Reihe 13 bis 15
4. Preisgruppe	Reihe 21 und 22	4. Preisgruppe	Reihe 16

Alle anderen Veranstaltungsstätten haben Sitzplätze mit freier Platzwahl.

Eintrittspreise (ohne Vorverkaufsgebühr)

Preisgruppe	1	2	3	4
Musiktheater I / Silvesterkonzert	33,00 €	29,00 €	26,00 €	18,50 €
Musiktheater II/Ballett	36,50 €	32,50 €	27,50 €	18,50 €
Schauspiel im Forum, Großer Saal	25,50 €	22,00 €	18,50 €	13,00 €
KlassikSonntag!	41,50 €	37,50 €	30,50 €	21,00 €
Chorkonzert	30,00 €	26,50 €	21,00 €	14,00 €
Kabarett/Kleinkunst & Grenzgänger: unterschiedliche Preise, siehe jew. Veranstaltung				
Studio, Kammerkonzerte	19,50 €			
Konzerte Leverkusener Musiker	10,00 €	ermäßigt 7,00 €		
Orgelforum	9,00 €	ermäßigt 6,50 €		
Kinder- und Jugendtheater (Schulen + im Studio)				
& Kinderkonzerte (Schloss, KLM, Orgelforum)	7,00 €	(ab 14 J.) / 5,00 € (unter 14 J.)		
Kinder- und Jugendtheater, Großer Saal	9,00 €	(ab 14 J.) / 6,00 € (unter 14 J.)		
Familienkarte (2 Erwachsene und 2 Kinder unter 14 J.)	20,00 €			

Für besonders aufwändige und/oder kostenintensive Veranstaltungen werden ggf. Sonderpreise erhoben (siehe jeweilige Veranstaltung). Alle Preise beinhalten eine Servicegebühr von 3,50 €, mit der das Ticket gleichzeitig Fahrausweis im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) ist und die erweiterten Kartenvertriebswege sowie die Garderobennutzung finanziert werden.



Das neue Fahrradverleihsystem für
Leverkusen mit Extras für VRS-Abokunden.
Mehr auf wupsiRad.de





50 JAHRE
FORUM
LEVERKUSEN
1969-2019

KulturStadtLev
Forum
Am Büchelster Hof 9
51373 Leverkusen
Telefon (02 14) 4 06 41 41
Telefax (02 14) 4 06 41 03
www.kulturstadtlev.de